

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzeltimmer kostet 10 Heller.

Nr. 61.

Dienstag, 21. Mai 1912

51. Jahrgang.

Einspinner's gebäffige Unlogik.

Marburg, 21. Mai.

Die einfachsten nationalen und taktischen Erwägungen drängen jeden Einsichtigen dazu, in nationale Wunden nicht Pfeffer oder Salz zu streuen. Zu diesen Einsichtigen gehört aber der Landtagsabgeordnete der Grazer Handels- und Gewerbekammer, Herr Einspinner, durchaus nicht. Es sind schon Unmengen von Wasser in der Drau und der Mur hinabgeströmt, seit die slowenische Obstruktion die Schließung des steirischen Landtages herbeiführte und seitdem die von Herrn Einspinner inszenierte Agitation gegen jene fünf oder sechs Landtagsabgeordneten einsetzte, welche sich zu dem Grundpfeiler der Klarheit bekannten und weiterblickend als Herr Einspinner, die Taktik der Obstruktionisten rechtzeitig erkannten und dem Verband nicht zum Gespötte der Herren Koroschek, Benkovic und Verstovscek machen lassen wollten. Diese fünf Volksabgeordneten, denen sich später noch ein sechster gesellte und die mit dem Namen Wastiangruppe benannt werden, wollten den Verband vor dem bewahren, was er nachträglich selbst als geschehen bezeichnete: daß er von den mit allen Salben geschmierten slowenischen Obstruktionisten zum Narren gehalten wurde. Welches artige Kesseltreiben der Kammerabgeordnete Einspinner damals gegen seine deutschen Klubkollegen, insbesondere gegen den Abg. Wastian inszenierte, ist genugsam bekannt; mit erhebenden Vertrauenskundgebungen, die in Marburg und Biettau die offene und ehrliche Landtagstaktik der Wastiangruppe mit stürmischem

Beifall belohnten und die aller politischen Logikbare Agitation des Herrn Einspinner und des vorgeschobenen Abg. Franz in scharfer Weise geißelten — wir erinnern insbesondere an die zornglühenden Ausführungen des Dr. Mrawlag — schienen die tief bedauerlichen Ereignisse, welche das ganze Kampffeld zum Nachteil der Deutschen verschoben, beendet zu sein.

Aber nun, nach so langer Zeit, wurden verharste Wunden wieder aufgerissen und wiederum durch Herrn Einspinner. In der Grazer Kammer erstattete er seinen Rechenschaftsbericht und ohne jede zwingende Veranlassung schlug hierbei Herr Einspinner neuerdings und in der beleidigendsten Form auf den Abg. Wastian und die Wastiangruppe los, wenn er sich auch dabei selbst auf den Mund schlug und die politische Logik mißhandelte daß Gott erbarm! Herr Einspinner hat aus den Belehrungen, die ihm zuteil wurden, manches gelernt. Und deshalb schilderte er diesmal die Frivolität der slowenischen Obstruktionisten ganz richtig; auch gibt er jetzt zu, daß es sich ihnen nur darum handelte, die deutsche Mehrheit zum Narren zu halten, daß die Mehrzahl dieser Mehrheit tatsächlich viele Wochen lang von den Obstruktionisten zum Narren gehalten wurde und daß daraus „wohl zur Genüge hervorgeht, daß die Slowenen keinen ernstlichen Willen hatten, in die Arbeit einzugehen“. Und nun, nachdem selbst Herrn Einspinner endlich diese Erkenntnis aufging, sollte man glauben, daß er dieser Erkenntnis loyal die Schlussfolgerung beifügen würde: „Die Wastiangruppe, deren Haltung aus der

Kenntnis windischer Absichten entsprang, hat rechtzeitig die wahren Absichten der Obstruktionisten durchschaut!“ Aber zu dieser natürlichen Schlussfolgerung vermochte sich Abg. Einspinner nicht emporzuschwingen; im Gegenteil, nachdem er ausgeführt hatte, daß die Obstruktionisten den deutschen Verband nur narren wollten, stürzte sich Abgeordneter Einspinner mit aller Leidenschaft auf den Abg. Wastian und seine Gruppe! Da vernimmt man mit Staunen, daß Einspinner, während er die Logik auf den Kopf stellt und massakriert, dem Abg. Wastian vorwirft, dieser habe, weil er schon früher so gescheit war, wie Herr Einspinner erst jetzt, den Slowenen „eine hochwillkommene Rettungsleine aus ihrer Patzche geliefert“. Dieses Deutsch, welches Rettungsleinen aus einer Patzche liefert, ist immerhin noch nicht so böse, wie die himmelschreiende Gewalttätigkeit, welche der Logik angetan wird, um dem klügeren Wastian vor dem höhnlächelnden nationalen Gegner einen politischen Partherpfeil in den Rücken schließen zu können. Wastian habe „durch seine kindische Obstruktionstrozerei den Slowenen den Vorwand geliefert um sagen zu können, es sei uns mit den Verhandlungen nicht ernst gewesen“. Wer nicht vom Hasse verblindet ist, kann das Gegenteil finden und Wastians bedingte Drohung als Warnungsruf auffassen, welcher dem allzu opferfreudigen deutschen Verhandlungsernst galt, der von den Obstruktionisten doch nur genarrt wurde. Herr Einspinner behauptet, den Obstruktionisten sei dadurch die Möglichkeit gegeben, ihre Schuld zu überwälzen; vorher aber hatte er den Slowenen das Gegenteil bewiesen. Das ist gebäffige Einspinnerlogik!

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
48 Nachdruck verboten.

Reynell heftete den stehenden Blick auf sie, als wollte er in der Tiefe ihrer Seele lesen: dann reichte er achselzuckend Bartlett die Lampe und sprach:

„Da sie uns zu willig ist, Tiger, so können wir ihr auch eine Gefälligkeit erweisen. Sie müssen ihr aber eine recht grimmige Miene gezeigt haben, daß sie meine Gesellschaft der Ihrigen vorzieht. Das arme Kind fürchtet sich offenbar zu sehr vor Ihnen.“

Eine Sekunde zögerte Bartlett, und wäre der Vorschlag nicht von Judith, sondern von Reynell selbst ausgegangen, so wäre zu bezweifeln gewesen, ob er etngewilligt hätte. Allein das Unsinnen war von Judith gestellt worden, und er wußte, daß zwischen ihr und dem Gegenstande seines Mißtrauens kein Einverständnis hergestellt werden könnte. Instinktiv fühlte er, daß, wenn sie irgend einen Unterschied zwischen ihnen machte, der Vorteil nur auf seiner Seite sein konnte. Und so gab er mit einem kurzen Nicken des Kopfes zu erkennen, daß er einverstanden sei. Er schwang sich über den Rand der Türöffnung im Fußboden und war alsbald verschwunden.

Ohne den Blick einen Moment von Judith zu wenden, unterhielt Reynell mit dem in der Tiefe angelangten Späher ein unablässiges Frage- und Antwortspiel. Ob sich der Pfahl, der die bewußte

Stelle bezeichnen sollte, dort befand, wo man behauptete? Ja, könnte es von unten zurück. Es lägen mehrere Holzscheite hier herum, aber an dem von dem Mädchen bezeichneten Punkt stecke ein Pfahl im Sande. Was sich darunter befände? Ein Knurren beehrte etwas Zeit, denn der Tiger wolle erst die Ballast an dieser Stelle fortschaffen. Eine Weile später löste von unten die Kunde heraus, daß er schon achtzehn Zoll tief gegraben, aber weder Edelsteine noch sonstige Kostbarkeiten gefunden habe.

In diesem Augenblick sprang Judith, die bisher mit dem Rücken an den Tisch gelehnt, dagesstanden, mit einem Schutzmesser in der Hand hinzu. Sie sah, daß Reynell, nachdem er sich mit einem raschen Blick überzeugt hatte, daß der Angriff nicht gegen ihn gerichtet war, nicht einmal einen Versuch machte, um ihre Absicht zu verhindern, als sie mit einem raschen Schnitt die Strickleiter von der Türöffnung trennte und fast noch, bevor die Leiter in die Tiefe gefallen war, die Falltür blitzschnell zuschlug. Die Kräfte des Feindes waren nun in zwei getrennte Lager zersplittert, und nur jener Teil, dem sie sich physisch gewachsen fühlte, stand ihr Angesicht gegen Angesicht.

In fiebriger Hast zog sie ihre Kommode quer über die Falltür, und erst, als sie bemerkte, daß Reynell an der Kajütenwand lehnd, ihr das lächelnde Gesicht zuwendete, begann sich eine gewisse Angst in ihr zu regen.

„Sie sind ein schlaues, aber auch ein höchst

entgegenkommendes Mädchen“, vernahm sie eine verhasste Stimme. „Sie wissen wohl nicht, daß ich seit etwa 10 Minuten, da mir Ihr Gesicht verriet, daß der Schatz, wo immer er sein mag, im Schiffsraum unten ganz bestimmt nicht ist, den eifrigsten Wunsch hegte, mich meines teuren Gefährten zu entledigen. Sie haben die Schwierigkeit in der einfachsten Weise für mich gelöst. Im übrigen denke ich, daß Ihre Vorsichtsmäßigkeit, die Falltür zu schließen und zu verammeln, eigentlich überflüssig ist, es sei denn, Sie wollten unsere Ohren vor allerlei unflätigen Redensarten bewahren, weil der gute Bartlett aus einer Tiefe von fünfzehn Fuß wohl schwerlich ohne Außenhilfe zu uns emporgelangen könnte.“

Jetzt vernahm man Bartletts Stimme von unten, wie er in wütendem Geschrei freigelassen zu werden verlangte; allein man konnte seine Worte durch die dicken Schiffsplanen kaum unterscheiden. Reynell schien im höchsten Grade belustigt zu sein, und sicherte:

„Hören Sie nur wie er rast! Er verdient voll auf seine Benennung als Tiger. Wissen Sie, ich zerbrach mir schon längst den Kopf, wie ich mich seiner entledigen könnte, nachdem er mir den Dienst geleistet, den ich in dieser Angelegenheit von ihm erwartete. Ich hatte schon einen kleinen Plan fertig; allein, wenn er nicht gelang, so lief ich Gefahr, von ihm erschlagen zu werden, und darum bin ich Ihnen wirklich zu Dank verbunden, daß Sie mir so gewandt zu Hilfe kamen. Ihrer Geschicklichkeit

Wind. = Seistriger Nachrichten.

Gründung einer Schulvereinsortsgruppe in Oberfeistritz. Am 16. Mai fand unter zahlreicher Beteiligung die gründende Versammlung unserer Schulvereinsortsgruppe statt, welche eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des steiermärkischen Referenten Herrn Doktor Baum erhielt. Zu seinem Empfange erschienen am Bahnhofe in Windischfeistritz die Bürgermeister von Windischfeistritz und Oberfeistritz, die Vertreter der deutschen Vereine und die Sängervereinigungen des Turnvereines, welche bei Einfahrt des Zuges das Größ Gott anstimmte. Herr Oberlehrer Schiestl begrüßte namens der deutschen Vereine Herrn Doktor Baum, welcher für den Empfang dankte. In Verhoshwegs Gasthaus in Oberfeistritz hatten sich unterdessen eine große Anzahl der Ortsbewohner und viele Gäste aus Windischfeistritz, Marburg, Gornobitz und Rann bei Pettau eingefunden. Gemeindevorsteher Verhoshweg eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Hauptleitung Herrn Dr. Baum. Dieser ergriff sodann das Wort, begrüßte die neugegründete Ortsgruppe und sprach über die Bedeutung und das Wirken des Deutschen Schulvereines, dessen Wiegenfest in diesen Maientagen in allen deutschen Gauen Osterreichs gefeiert werde. In fesselnder Darstellung schilderte der Redner die nationalpolitischen Verhältnisse, die vor 32 Jahren in Osterreich herrschten, die damalige Not und Bedrängnis der Deutschen, das Erwachen des nationalen Bewußtseins und das Erstarken des völkischen Gedankens, welche zur nationalen Selbsthilfe führten, als deren erstes Ergebnis die Gründung des Deutschen Schulvereines anzusehen ist. Der Redner besprach ausführlich das Wirken des Vereines und seine Bedeutung für das deutsche Leben in Osterreich und entwarf ein anschauliches Bild von dem größten, mächtigsten und wichtigsten deutschen Schulvereine. Insbesondere führte er die Leistungen des Deutschen Schulvereines in Steiermark an und erwähnte hierbei, daß für die untersteirischen Schulen und Kindergärten bisher rund 2.000.000 K. verwendet wurden, davon 1.200.000 K. in den letzten 7 Jahren. In warmen Worten gedachte der Redner Rosseggers, dem allein es zu danken sei, daß in den letzten zwei Jahren so viele Schulbauten aufgeführt werden konnten, und feierte den Segen der nationalen Arbeit auf dem Gebiete der Schule. Mit der Aufforderung, dem Deutschen Schulvereine neuerlich unentwegt Treue zu geloben, schloß der Redner seine wirkungsvollen Ausführungen, welche auf die Versammlung einen tiefen Eindruck gemacht hatten. Nachdem der stürmische Beifall, welchen diese Rede ausgelöst hatte, verrauscht war, ergriff Herr Bürgermeister Sttger das Wort, um im Namen der Versammlung Herrn Dr. Baum zu danken. In beredten Worten schilderte er das Wirken des Deutschen Schulvereines und die hohen Verdienste Dr. Baums um das steirische Unterland, daß ihm zu tiefem

Danke verpflichtet sei. Während seiner 7jährigen Wirksamkeit sei um die Hälfte mehr für Steiermark ausgegeben worden, als in den vorhergegangenen 25 Jahren. An den Verein werden aber, auch in Zukunft Anforderungen gestellt werden und vielleicht werde es nötig sein, auch hier in Oberfeistritz einen Schulbau auszuführen. Der Redner schloß mit einem Heilspruch auf den Deutschen Schulverein. Unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Oberlehrer Schiestl sang der gemischte Chor der Windisch-Feistritzer Sängervereinigung das „deutsche Lied“ und errang durch seinen vollendeten Vortrag reichen Beifall. Durch die Gründung der Ortsgruppe ist die nationale Betätigung in unserem Orte frisch angeregt und ein neues Glied der deutschen Organisation im Unterlande geschaffen worden.

Pettauer Nachrichten.

Selbstmordversuch eines Pioniers.

Am 19. Mai wollte sich der beim hiesigen Pionierbataillon in aktiver Dienstleistung stehende Pionier B. Pöhl durch einen Schuß aus seinem Dienstgewehr entleiben, traf aber schlecht und verletzte sich schwer. Die Ursache der Tat soll die ihm gewordenen schlechte Behandlung sein.

Vom Steueramte.

Die Amtskalkulationen bleiben infolge Reinigung am 24. und 25. Mai für den Parteienverkehr geschlossen.

Traurige Folgen eines Annäherungsversuches.

Am 12. Mai ging der in der Schwabischen Mühle bedienstete Knecht Michael Schamiga nach Hause. In Rann begegnete er der Magd Maria Kürbisch und wollte sich in dieselbe einhängen, worauf ihm diese eine Ohrfeige verleierte. Zugleich rief sie die hinter ihr nachkommenden Burischen Andreas Nachberger, Johann Sagadin und Lorenz Dobnil aus Windischdorf an, damit sie den Michael Schamiga züchtigen. Diese stürzten sich mit Steinen und Dachziegelstücken auf ihn los und brachten ihm am Oberkiefer und Oberlippe schwere Verletzungen bei, so daß er lange Zeit bewußtlos liegen blieb. Wegen die Raufbolde wurde die Strafanzeige erstattet.

Landwirtschaftliche Festversammlung.

Prämierung langdienender Dienstleute.

Pöhnitz, 19. Mai.

Heute fand im festlich geschmückten Gasthausgarten Hönig eine Versammlung der Filiale St. Eghdi der k. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft statt, die so recht Zeugnis von der außerordentlich regen Tätigkeit dieser Filiale und ihres Obmannes Herrn Gutsbesitzers Rupert Keppnig gab.

Gutsbesitzer Herr Rupert Keppnig begrüßte den Vertreter der politischen Behörde, Herrn k. k. Bezirkshauptmann Weiß von Schleußenburg, den Vertreter des Zentralausschusses, den Herrn Direktor Sellert der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof, den k. k. Bezirkstierarzt Herrn König, die Mitglieder

der Schwesterfilialen Marburg und Straß, sowie auch die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Filiale St. Eghdi auf das herzlichste. Heute erfolgte, fuhr der Redner fort, während seiner sechsjährigen Tätigkeit als Obmann die zweite Prämierung lange und treu dienender Dienstleute. Es ist immer schwieriger, am Lande Dienstleute zu erhalten. Die heutige Prämierung gebe Zeugnis, daß es noch gute, brave, treue, fleißige, verträgliche Dienstboten gebe, die nicht immer auf Wanderung denken, die einsehen, daß es besser sei, an ein und demselben Orte zu bleiben. Wir sehen aber auch, daß es tüchtige Besitzer gebe, die ihre Dienstleute gut behandeln und zum Dableiben veranlassen können. Möge dieser gute Geist fortleben zum Wohle der Dienstgeber und Dienstnehmer. Die heutigen Auszeichnungen erreichen nicht bloß den Ausgezeichneten und den Dienstgebern, sondern der ganzen Filiale zur besonderen Ehre. Er wüschte den Ausgezeichneten, daß sie sich der Auszeichnungen noch recht lange erfreuen.

Herr Direktor Sellert erhielt nun zur eigentlichen Festrede das Wort. Unter allen Schwierigkeiten, so sagte der Redner, die die Landwirtschaft heimsuchen, ist keine so groß als die Leutenot. Welche Fortschritte könnte sie machen, wie viel könnte sie produzieren, wenn die stets wachsende Leutenot nicht wäre? Immer mehr nimmt in erschreckender Weise die Landflucht überhand und alles eilt den Städten zu, die rasch empormachsen. Bismlich hohe Arbeitslöhne, die die Industrie zahlt, kurze Arbeitszeiten, ungebundene Freiheit, zahlreiche Vergnügungen und andere Lockmittel sind es, die Hunderte und Tausende veranlassen, dem Lande den Rücken zu kehren, glauben sie doch, in der Stadt leicht und viel Geld zu verdienen und ein Wohlleben führen zu können. Aber bald sehen sie ihren Irrtum ein. Wohl sind die Lohrsätze höher, das Leben in der Stadt aber ist teuer, der Lohn reicht manchmal nicht aus, um ein menschenwürdiges Dasein führen zu können. Die Arbeit in ungesunden Räumen bringt es mit sich, daß die Kräfte nach Jahren schwinden und die Leute zu keiner schweren Arbeit mehr fähig sind, haben sie ja die freie Zeit nach der Arbeit anstatt zur Erholung und Ansammlung neuer Kräfte zu benutzen, zu Vergnügungen benutzt, sich noch mehr entkräftet und entnervt. So kommt es, daß es eine Heimkehr gibt. Die Industrie kann die Leute nicht mehr brauchen, die Landwirtschaft kann mit ihnen nicht mehr viel anfangen. Auf diese Weise wachsen die Armenlasten der Gemeinden. Wenden wir uns nun einem anderen, erfreulicherem Bilde zu. Wir sehen hier Männer und Frauen, die nicht in dem Strudel der Großstadt geraten, die dem gewiß nicht leichten landwirtschaftlichen Berufe treu geblieben, schweißige Hände, verwitterte Gesichtszüge zeigen, daß sie viel schwere Arbeit geleistet, aber mit Personen, die der Industrie gebient, verglichen, sehen wir, daß sie, die an der Schwelle des Greisenalters stehen, doch noch rüstig sind.

Redner beglückwünschte schließlich die Ausgezeichneten, die Dienstgeber, die es verstehen, ihre

werde ich es zu danken haben, daß der habgierige Schuft mir den Brei nicht verderben kann.“

„Sie sprechen, als hätten Sie die kostbaren Edelsteine schon in Ihrer Tasche“, ließ sich jetzt Judith vernehmen. „Wozu brachten Sie ihn denn mit sich wenn Sie ihn so leicht entbehren konnten?“

„Ich kann ihn entbehren, weil die Steine wirklich schon so gut wie in meiner Tasche sind“, erwiderte Reynell, dem die Verwirrung auf dem Gesichte des Mädchens nicht entging. „Als wir heute nacht auf das Schiffe gelangten, dachte ich, daß sich die Dinge ganz glatt abspielen würden und ich nichts weiter zu tun hätte, als das in der Beschreibung angegebene Versteck ausfindig zu machen und mich nachher meines Gefährten zu entledigen. Daß Sie mir zuvorgekommen, zieht eine kleine Veränderung meines Planes nach sich. Ich benötige den Schutz des Tigers nicht mehr, denn noch vor Ablauf einiger Minuten werden Sie mir den Schatz aus freien Stücken ausliefern.“

Judith ließ ein lautes Lachen vernehmen, um eine gewisse Unruhe zu verhüllen. Ihr Gegner war durch die Wendung, die die Dinge genommen, so wenig außer Fassung gebracht, seine Zuversicht eine so ungeheuchelte, daß sie zu lücheln begann, daß er über eine Waffe verfüge, die alle ihre Bemühungen zu schanden machen könnte. Sie hatte darauf gerechnet, daß, wenn die Räuber sehen, daß das Versteck leer sei, sie sich für besetzt erklären und abziehen würden. Ihre einfachen Berechnungen schienen nicht eintreffen zu wollen und sie zitterte für das

Endergebnis; doch wollte sie Gewißheit haben und einen Schritt näher tretend, sprach sie mit einer herausfordernden Bewegung ihrer breiten Schultern: „An Kühnheit mangelt es Ihnen wirklich nicht, aber eher werfe ich Sie noch einmal, und zwar ohne jede Hilfe, ins Wasser, bevor ich Ihnen das Versteck der Juwelen preisgebe.“

Nun war die Reihe des Lachens an Reynell gekommen, nur daß es gar nicht unruhig oder gehuchelt tönte. „Ich danke Ihnen“, sagte er gelassen. „Ihre Worte beweisen mir, daß sich die Schätze jedenfalls auf dem Schiffe hier befinden. Auf Wortgesichte verstehen Sie sich entschieden nicht, meine Güte. Sie deuten an, daß Sie die Kostbarkeiten geben könnten, wenn Sie wollten; aber Sie wollen eben nicht. Hören wir nun, was Herr Leonard Wynter uns zu sagen hat. Nach all den Aufregungen, die wir ihm bereitet haben, ist es nur recht und billig, auch seine Ansicht zu hören. Diese Kabine ist es ja wohl, in der Sie ihn untergebracht haben?“

Das belustigte Lächeln, das Reynell während seiner Unterhaltung mit Judith zur Schau getragen, verwandelte sich in ein spöttisches Grinsen, als er in die Kabine trat und seine listigen Augen die Szene umfaßten, die sich ihm baselbst darbot. Lesbia, die manches von den Vorgängen in der Kabine vernommen hatte, ohne viel davon zu verstehen, saß an Leonards Lager und hielt seine Hand in der ihrigen, während er mit leichenblaßem Gesichte dalag und vergeblich gegen seine Hilflosigkeit ankämpfte. Die

Aufregung, die ihm das Bewußtsein verursachte, daß Reynell auf dem Schiffe weile, hatte sein Fieber und seine Unruhe noch vermehrt.

Zweck und Bedeutung des sich in die Länge ziehenden Streites zwischen Judith und den zwei nächtlichen Störenfrieden war auch ihm nicht klar geworden; allein die Tatsache, daß Reynell zurückgekommen sei, wie das Judith so oft prophezeit hatte, weckte die Vermutung in ihm, daß der Schatz auf dem Schiffe selbst verborgen sei, nicht aber im fernen Indien, wie er und sein Großvater von Abbeginn an geglaubt hatten. Das Geräusch in der anstoßenden Kabine und in der Kajüte hatte er ganz richtig dahin gedeutet, daß die Eindringlinge nach den verborgenen Kostbarkeiten suchten.

Lesbia wußte nicht, womit sie den geliebten Mann trösten und beruhigen könnte, saß schweigend da und trachtete mit möglichster Gelassenheit eine Ungewißheit zu ertragen, die, wie sie selbst erkannte, lange nicht so schlimm war, wie jenes Leid, das Leonard um thretwillen ertrug. Ihr Entschluß stand unerschütterlich fest. Würde es offenbar, daß sich in Reynells Umtrieben eine Waffe darstellte, so würde sie sein Vorhaben, die beiden Wynters zu plündern, in der Weise vereiteln, daß sie selbst die Anzeige gegen sich erstattete.

„Guten Abend! Herr Winter“, unterbrach Reynells Stimme die Stille, die seinem Eintritt gefolgt war. „Ich hoffe, Sie befinden sich auf dem Wege der Genesung, zumal ich Ihnen eine Überraschung zugebracht habe. Fortsetzung folgt.“

Dienstleute durch Jahrzehnte an sich zu fesseln und endlich auch die Filiale, die alle Momente der Landwirtschaft beachtet, in eingehende Beratung zieht und so auch der Dienstbotenfrage Würdigung schenkt. Redner schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Nachdem Herr Jelovsek eine kurze Ansprache in slowenischer Sprache an die Dienstleute gehalten, machte Herr Obmann Reppnig davon Mitteilung, daß 11 Staatsmedaillen für 40 jährige treue Dienste, weiters 56 Geldpreise im Gesamtbetrage von 1400 K. und 6 Diplome der Landwirtschaftsgesellschaft zur Verteilung gelangen.

Herr Bezirkshauptmann Welß von Schleußenburg hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß er mit Vergnügen der Einladung Folge geleistet; man möge daraus ersehen, welcher hohen Wert die Regierung auf treue landwirtschaftliche Arbeit lege. Redner nahm sodann die Verteilung vor. Prämiiert wurden nachfolgende Dienstleute:

Die Prämiierten.

Ritschlo Josef, Krebs Jakob, Drosg Thomas, Steiner Michael, Polantschitsch Magdalena, Rebritsch Maria, Petek Magdalena, Scharz Anton, Kofschler Helene, Luganz Anna, Jarz Franz (sämtliche über 40 Dienstjahre, erhielten Staatsmedaillen und je 40 K. in Gold), Danko Johann, Deutscher Anton, Meier Josef, Strauß Josef, Savernig Josef, Winter Josef, Brarls Johann, Luma Magdalena, Klapper Josefa, Rudi Elisabeth, Schwinger Franz, Posch Franz, Polantschitsch Maria, Supanitsch Johanna, Jarz Ulrich, Repulus Johann, Fraß Theresia, Drosg Johann, Schmutz Johann, Rath Johann, Rechner Franz, Orinig Andreas, Klementsitsch F., Reich Georg (ein wiederholt ausgezeichnete Winger des Herrn Alois Schallhammer, der bereits voriges Jahr die Staatsmedaille für 40 jährige treue Dienste erhielt), Reich Josef, Schabeder Alois, Deutschmann Franz, Entschitsch Otilie, Paß Maria, Kermayr Johann, Fajching Johann, Posch Anton, Speschitz Alois, Karath Michael, Scherbinet Alois, Posch Anton, Rosj Anton, Alt Karl, Bruch Simon, Mojs Peter, Stoffitsch Paul, Strauchl Franz, Werschitsch Johann, Skowaschitsch Aloisia, Pototschnik Matth., Koren Maria.

Nun beglückwünschte Herr Strismayr die Filiale und ihren Obmann Herrn Rupert Reppnig, der durch seine Arbeit die Herzen aller gewinne.

Nachdem noch eine Vertretung der Prämiierten den Dank ausgesprochen, schritt Herr Reppnig zum Schluß. Er dankte dem Herrn Bezirkshauptmann für sein Erscheinen, dem Herrn Direktor Gellert für seine Festrede, dem Herrn Hempel für die Dekoration des Festplatzes und den Spendern der Preise. (Ackerbauministerium 200 K., österr. Reichswelbauverein 50 K., Bezirksausschuß Marburg 50 K., Filiale St. Egydi 700 K.) Er sagte, daß der würdige Verlauf der heutigen Versammlung wohl allen in Erinnerung bleiben werde, die Filiale werde in ihrer Tätigkeit nie erlahmen. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser die Versammlung. Nun erfolgte eine photographische Aufnahme der Festteilnehmer.

Marburger Nachrichten.

Rudolf Freiherr Mayr v. Melnhof †.

Vorgestern ist in Graz Landtagsabg. Großgrund- und Bergwerksbesitzer, Berg- und Hüttening. Freiherr Mayr von Melnhof nach langem schweren Leiden im 52. Lebensjahre verschieden. Mit Rudolf Freiherr von Mayr-Melnhof, der 1860 zu Leoben als Herr auf Freienstern geboren wurde und 1886 die montanistische Hochschule in Leoben als Berg- und Hütteningenieur verließ, ist ein Sprößling eines alten steirischen Geschlechtes dahingegangen. Das rasche Emporsteigen dieses Geschlechtes von bäuerlichen Untertanen der Klöster Scedau und Gbß, erst zu wohlhabenden Bürgern der reichen Eisenverlagsstadt Leoben, dann weiter zu Hammerwerken und Großindustriellen größten Stils mit fast fürstlichem Vermögen, zum Adel- und Freiherrnstand und wiederholten Verschwägerungen mit Familien des historischen Hochadels ist eng verknüpft mit dem Uebergange der steirischen Eisenindustrie vom handwerksmäßigen Kleinbetriebe zum modernen Großbetriebe. Die Mitglieder des Geschlechtes haben durch Verpflanzung englischer Hütten- und Metallurgietechnik an die uralten Betriebsstätten Oberstieglitz den früher ungeahnten mächtigen Aufschwung der obersteirischen Eisenindustrie herbeizuführen gewußt. Auf einem ansehnlichen, dem Chorherrenstifte Scedau untertänigen

Hofe zu Kattegat bei Knittelfeld saß seit alter Zeit eine Bauernfamilie Mayr. Franz von Sales Bartholomäus Mayr, geboren 24. August 1910, der nach Abschluß seiner Fachstudien zunächst 1831 als Montanbeamter in den Staatsdienst trat, jedoch bald darauf mit seinem Bruder Karl den väterlichen Werksbesitz übernahm, gründete mit diesem das 1846 in Betrieb gesetzte Walzwerk in Donawitz. Er war der erste, der in den steirischen Eisenwerken die Wasserkraft durch den Dampf ersetzte und allgemein die Steinkohlenfeuerung einführte, wie er überhaupt der Schöpfer des modernen, im internationalen Wettbewerbe konkurrenzfähigen Großbetriebes der Eisenindustrie ist. Franz Mayr wurde in Würdigung seiner Verdienste um die österreichische Eisenindustrie, besonders in deren Wettkampf mit der alles bedrohenden englischen Konkurrenz, sowie seiner Opferwilligkeit im Kriegsjahre 1859 in den österreichischen Adelsstand mit dem Prädikate Edler von Melnhof und dem Wappen erhoben.

Vom Justizdienste. Der Justizminister hat versetzt die Richter: Dr. Oskar Hölzl in Voitsberg zum Landesgerichte in Graz, Dr. G. Mathiaschitsch in Windisch-Feistritz nach Marburg, Hermann Deu in Sonobitz nach Gottschee, Dr. Karl Kurnig in St. Leonhard i. St. nach Sonobitz, Dr. Johann Schöberlechner in Radkersburg nach Voitsberg; verleihe dem Richter des Grazer Oberlandesgerichtspräsidenten Josef Toplak eine Richterstelle in Sankt Leonhard i. St.; weiter ernannt zum Landesgerichtsräten den Staatsanwalt-Stellvertreter Dr. Anton Rostk in Gills für Gills; zu Bezirksrichtern und Gerichtsvorstehern die Richter Dr. Kurt Förster in Graz für Mured, Adolf Höger in Sonobitz für Sonobitz, zum Richter den Assistenten Dr. Anton Stuber für den Grazer Oberlandesgerichtspräsidenten.

Bürgerprüfung. Die Herren Franz Pawalek, Lehrer in Rohitsch, und Friedrich Ledinek, Lehrer in Marburg, haben dieser Tage die Befähigungsprüfung für Bürgerschulen bestanden.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hielt am 18. Mai abends im Saale des Hotels Erzherzog Johann seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Dr. Oskar Drosel begrüßte die Erschienenen, unter welchen sich auch die Abg. Wastian und Neger befanden, teilte mit, daß sämtliche Vereinsmitglieder und die Gemeinderäte durch die Presse sowie durch Umlaufbogen zur Versammlung geladen wurden und erstattete sodann den Bericht des Obmannes. In politischer Hinsicht habe sich in der letzten Zeit wenig ereignet. Der Verein berief eine Versammlung ein, in welcher gegen die mutwillige slowenische Landtagsobstruktion Stellung genommen wurde, er hielt Besprechungen ab hinsichtlich der Wahl in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommission und ist auch an den Vorbereitungen für die heurigen Gemeinderatswahlen, welche Vorbereitungen er traditionell einleitete, beteiligt. Den Umgebungsgemeinden stand der Verein, wenn an ihn herangetreten wurde, mit Rat und Tat zur Seite. Selber konnte es nur in seltenen Fällen in Erfahrung gebracht werden, wann Wahlen in den Umgebungsgemeinden stattfinden. Der Redner charakterisierte sodann den Deutschen Verein als ein Bindeglied zwischen den anderen deutschen Vereinen, welche zumeist Standesinteressen zu dienen haben, während der Deutsche Verein über den Standesinteressen steht. Zu dem Berichte des Obmannes sprachen noch die Herren Karl Mayer und Dr. Schinner; der Bericht wurde einstimmig genehmigt. Säckelwart Herr Mayer erstattete hierauf den Kassabericht und hob hierbei die traurige Erscheinung hervor, daß auch heuer rund 90 Herren, welche als Mitglieder galten, die Annahme der Mitgliedskarte verweigerten, wodurch die bei der vorigen Hauptversammlung vorgebrachte Entschuldigung, daß vielen Herren die Mitgliedskarten nicht zugestellt worden seien, als hinfällig erscheint. Der Säckelbericht, dem noch die Überprüfung durch die Säckelprüfer fehlte, wurde zur Kenntnis genommen. Dr. Drosel dankte dem Säckelwarte für seine überaus eifrige Arbeit im Interesse des Vereines. Es folgten nun die Neuwahlen. Zum Obmann wurde nun mit 28 von 37 Stimmen der Hilfsämter-Oberdirektor i. R. Anton Bichler gewählt. Vor der Wahl des Ausschusses erklärten die bisherigen Ausschuhmitglieder Karl Mayer, Pirzer, Neger und Norbert Jahn, eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen zu wollen. Die Wahl hatte nahezu mit Stimmeneinheit (mit einer einzigen Ausnahme) nachstehendes Ergebnis: Scholler, Temm, Brandl, Norbert Jahn, Leber, Hölzle, Sepp Dadiou, Hans Wagner und

Dr. Drašč. Da die Herren Jahn und Dr. Drašč die auf sie gefallene Wahl nicht annahmen, wurden an ihre Stelle die Herren Binderhofer und Robert Fellner gewählt. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildeten Anfragen in Gemeinderatsangelegenheiten. Dr. Drosel führte hiezu aus, daß den Gemeinderäten, welche alle zur Versammlung geladen waren (von denen aber zur Versammlung außer dem Dr. Drosel nur drei erschienen) Gelegenheit gegeben werden sollte, sich auszusprechen, da wir ja vor der Neuwahl des Gemeinderates stehen. Da sich aber hiezu niemand zum Worte meldete, und wie gesagt, von allen Gemeinderäten nur einige erschienen waren, entfiel dieser wichtige Punkt der Tagesordnung gänzlich — ein sehr bedauerlicher Umstand! Unter Allfälligem wurden dann noch die Verhältnisse in den Umgebungsgemeinden besprochen. An der Wechselrede, welche sehr interessantes Material zutage förderte, nahmen unter anderem teil die Herren Dr. Schinner, Pirzer, Mayer und Dr. Drosel, worauf letzterer die Versammlung schloß. — Wie man uns mitteilte, fand nach der Versammlung die Konstituierung des Ausschusses statt. Außer dem Obmann Oberdirektor Bichler, den die Vollversammlung wählte, wurden von den Ausschuhmitgliedern die Funktionäre wie folgt bestimmt: Obmannstellvertreter Herr Temm, 1. Schriftführer Herr Hans Wagner, 2. Schriftführer Herr Gustav Hölzle, 1. Säckelwart Herr Franz Leber, 2. Säckelwart Herr Robert Fellner. Die übrigen Ausschuhmitglieder sind Beisitzer ohne Amt. Anläßlich der Konstituierung des Ausschusses wurde unter den Anwesenden eine Sammlung zugunsten des Deutschen Vereines durchgeführt, welche 10 K. eintrug.

Marburger Bioskoptheater. Das dieswöchige Programm, welches wir bereits erwähnt haben, ist wirklich erstklassig zu nennen. Das Sensationsdrama Der Fuhrmann, welches von Szene zu Szene den Zuschauer in tiefe Spannung versetzt, erzielte in Graz einen durchschlagenden Erfolg. Weiters sind zu erwähnen die Bilder: Ein Sommerabenteuer (Schauspiel), Die Stimme der Natur (Drama aus dem Leben), Die dinarischen Alpen und Die Brunnen in Rom (farbenprächtige Naturaufnahmen) und die humoristischen Bilder: Erster Zwiespalt, Leo als Bazilleneträger und Der Kanarienvogel des Obersten. — Samstag den 25. Mat gelangt der große neue Walschlager Indisches Blut zur Vorführung.

Fernsprechleitung Gills — Rohitsch-Sauerbrunn. Auf Antrag des Marburger Kammermitgliedes Pirmer wurde in der am Freitag stattgefundenen Sitzung der Grazer Handels- und Gewerbekammer beschlossen, der Post- und Telegraphendirektion in Graz den tunlichst beschleunigten Ausbaueiner interurbanen Fernsprechleitung von Gills nach Rohitsch-Sauerbrunn mit Einbeziehung der Orte Store, St. Georgen an der Südbahn, Grobelno, St. Marein bei Erlachstein und Pristova nachdrücklich zu empfehlen. Der Referent betont, daß Rohitsch-Sauerbrunn, das Juwel unserer grünen Steiermark, darunter leiden könnte, wenn dieser dringende Bau eine Verzögerung erleiden würde.

Die Volkstombola am Hauptplatz. Das war vorgestern ein Drängen und Wogen auf dem Hauptplatz! Seiner ganzen Ausdehnung nach war er dicht besetzt mit einer Menschenmenge, die nach Tausenden zählte. Trotz des schönsten zu Ausflügen lockenden Wetters, trotz des gleichzeitigen Rennens auf der Thesen, welches sonst eine gewaltige Menschenmenge hinauszieht aus den Mauern der Stadt, trotz dieser Umstände zog eine Wölkermigration zum Hauptplatz hin, welche um 3 Uhr den ganzen Hauptplatz bedeckte. Die von der Marburger Südbahnerortsgruppe des Deutschen Schulvereines durch deren Obmann Ing. Schornagl angeregte und von allen hiesigen Schulvereinsortgruppen aufgenommene und durchgeführte Idee der Abhaltung einer Volkstombola zu Gunsten des Deutschen Schulvereines hatte diese Massenwanderung zum Hauptplatz herbeigeführt. Durch die Marburger Zeitung war bekannt geworden, mit welcher zahlreichen Gewinnten diese Volkstombola ausgestattet sein wird und dann konnte man ja auch eine Anzahl der Gewinnte im Geschäftes Hollicei ausgestellt sehen und so war es kein Wunder, daß der Kartenverkauf im Vorverkauf sehr flott ging; insgesamt wurden rund 11.000 Tombolafarben abgesetzt, deren Besitzer nun im schönsten nachmittägigen Sonnenbrand von 3 bis 6 Uhr den Hauptplatz füllten. Auch von den Fenstern der den Hauptplatz einräumenden Gebäude wurde mitgespielt.

Bereits als die ersten zwei Nummern gezogen und durch Ausruf und Erschlichmachung am großen diesseitigen Tombolagerüste bekanntgegeben wurden, arbeiteten sich gleichzeitig Duzende von Ambo-Gewinnern durch die Menschenmassen, die wie Mauern standen, zur Kontrollstelle, um ihre Karten prüfen zu lassen und um die Gewinne zu holen. Infolge der massenhaften Gewinnanmeldungen, welche die Zahl der Ambo-Gewinne überstieg, mußte eine Auslosung unter den Gewinnern vorgenommen werden; jene, welche ein ungünstiges Los zogen, spielten mit ihrer Karte natürlich weiter. Mit Spannung wurde jedes Fünftensignal verfolgt, welches eine neue Ziehung ankündigte. Das größte Interesse konzentrierte sich zum Schluß darauf, wer die Gewinner der beiden Tombola sein werden: eines prächtigen modernen Fahrrades und einer goldenen Uhr samt Kette. Das erstere gewann der Kohlenhändler und Buchhalter Herr Eilek, die goldene Uhr der Postbeamte Herr Reinhofer. Als das Spiel zu Ende war, konnten manche Straßen, wie die Herrengasse, die Masse der Zustromenden gar nicht aufnehmen und es gab noch ein lustiges Gedränge. Da zur Deckung der Kosten der Gewinne und für sonstige Regieausgaben der Verkaufspreis von 6000 Karten notwendig sein dürfte, so wird, da rund 11000 Karten verkauft wurden, der Verkaufspreis von beiläufig 5000 Karten als Reinertragnis für den Deutschen Schulverein übrigbleiben. — Als bemerkenswertes Mißgeschick sei mitgeteilt, daß von sämtlichen zahlreichen Ausschußmitgliedern, die auf der Tribüne weilten und die natürlich alle Karten gekauft hatten, nur ein einziger einen Treffer machte.

Todesfall. Gestern früh starb in Graz nach langem schweren Leiden im 46. Lebensjahre der Privatbeamte Herr Karl Zhorel, ein Schwager des hiesigen Strafanstalts-Oberdirektors Herrn Reibel. Das Leichenbegängnis findet morgen Mittwoch um halb 2 Uhr vom Krankenhause der Barmherzigen aus zum Zentralfriedhofe statt.

Tischrunde „Die Gemütlichen“. Donnerstag den 23. Mai halb 9 Uhr abends Zusammenkunft in Herrn Holznechts Gasthaus.

Frühlings-Viederabend des Männergesangvereines. Am 18. Mai fand die dritte jahungsmäßige Veranstaltung des Marburger Männergesangvereines in den Räumen des Gößschen Neubaus statt. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher, trotzdem am gleichen Abend mehrere andere Veranstaltungen stattfanden. Die Vortragsordnung war mit viel Geschmack und Verständnis gewählt und stellte an die Sangmeister und den Chor bedeutende Anforderungen, die in der glänzenden, künstlerisch hochstehenden Weise gelöst wurden. Neben dem Kunstliede fand auch das Volkslied wie stets seinen berechtigten Platz. Trotzdem, daß der Chor des Marburger Männergesangvereines durch sein volles, ausgeglichenes und kräftiges Stimmenmaterial zum Vortrage des Kunstliedes berufen erscheint, wird auch das Volkslied in sinnigster Weise, bei Berücksichtigung aller Feinheiten, meisterhaft vorgebracht. Wir bewunderten besonders den bedeutenden Umfang des Chores in Wagners Neulichs-fung Oaf, in der die Tendenz das hohe C und die Bässe das Kontra-C in kräftigster Weise mit Leichtigkeit fangen. Die Wucht, mit der die Fortstellungen zum Ausdruck kamen, hob sich von den Piano-stellen wirkungsvoll ab. Der Marburger Männergesangverein, als der führende in Unterleithenmark, hat mit diesem Viederabend ein neues Vorbeibringen errungen. Es wäre der Bericht nicht erschöpfend, wenn wir nicht der beiden Sangmeister, der Herren Rudolf Wagner und Franz Schönherr erwähnen würden, die den Chor des Marburger Männergesangvereines zu einer Kunstvereinigung erhoben, die immer aufwärtsstrebend, nicht bald einen Nivalen findet. Wir erwähnen aber auch des vortrefflichen Solosängers, des Herrn Franz Lecht mit seiner prächtigen Stimme und ausgezeichneten Schulung. Herr Lehrer Roman Rde weiß sein schwieriges Amt als Begleiter der Chöre am Flügel in anerkannter wertiger Art durchzuführen. Die wackere Südbahnkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Max Schönherr führte ein geschmackvolles Programm vorzüglich durch. Die Chöre fanden stürmischen Beifall. Leider geht der Verein nur sehr selten von seinem gefaßten Beschlusse ab, sie zu wiederholen. Zum Schluß hätten wir aber auch an die beiden Sangmeister die Bitte, bei dem widerlichen Geplausche, das sich manche Zuhörer oft während der zartesten Stellen leisten, abzuklopfen und nicht wieder zu beginnen, bis die Rücksicht-

losen zur Ruhe kommen. Es ist eine Taktlosigkeit, dem Sänger die Mühe und dem kunstliebenden Zuhörer den Genuß durch Gelicher und Geplausche zu vergällen.

Schulvereinsblumentag. Der Schulvereinsblumentag in Eisi hat dank der ausgezeichneten und opferwilligen Durchführung einen schönen Ertrag abgeworfen. Es konnten dem Schulverein 1250 K. abgeführt werden.

Auslosung der Geschworenen. Für die Marburger Schwurgerichtstagung im Juni wurden gestern nachstehende Geschworene ausgelost: Hauptgeschworene: aus der Stadt Marburg: Franz Pergler d. J., Wagnermeister; Franz Bod-gorschet, Bandagist; Josef Sagal, Hausbesitzer; Albert Stauder, Gastwirt; Peter Trutschl, Holzhändler; Peter Wreßnig, Gastwirt; aus der Bezirkshauptmannschaft Marburg: Peter Larber, Mühl- und Grundbesitzer in Oberburgstall; Dr. Milan Gorischnel, Rechtsanwalt in St. Leonhard; Franz Schabeder, Grundbesitzer in Oberwurz; Anton Baumgartner, Großgrundbesitzer in Pernitz; Johann Ferk, Grundbesitzer in Zieregg; Franz Bollmaier, Grundbesitzer in Warmath; Alfons Högenwarth, Kaufmann in Frauheim; Franz Kormann, Grundbesitzer in Kumen; Johann Pinteritsch, Grundbesitzer in Maria-Rast; Michael Sernz, Kaufmann in Maria-Rast; Johann Reibenschuh, Grundbesitzer in Roberesch; Stephan Pliberschnel, Besitzer in Oberkestritz; And. Machoritsch, Gastwirt in Makole; Stephan Boherz, Grundbesitzer in Seldorf; Johann Satz, Bäckermeister in Wind-Feistritz; aus der Stadt Pettau: Hans Molitor, Apotheker; Ludwig Schosterritsch, Kaufmann; aus der Bezirkshauptmannschaft Pettau: Adalbert Perlo, Kaufmann in Friedau; aus der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg: Karl Korath, Ziegelei-direktor in Kerschbach; Vinz. Steinbrenner, Guts-verwalter in Regau; Johann Prasovec, Grundbesitzer in Kleinsonntag; Alexander Anoscheg, Besitzer in Luttenberg; Franz Semitsch, Realitätenbesitzer in Luttenberg; Franz Wirth, Glasermeister in Luttenberg; aus der Bezirkshauptmannschaft Windisch-Gratz: Alois Brudermann, Besitzer in Mahrenberg; Eduard Pivec, Grundbesitzer in Reinsnigg; Josef Staschnik, Grundbesitzer in Reinsnigg; Paul Obrainig, Besitzer in Wuchern. Ergänzungsgeschworene: Johann Andraschnig, Handelsmann; Wilhelm Berner, Bäckermeister; Paul Drosenik, Tischlermeister; Alois Frei, Hausbesitzer; Josef Kautschitsch, Kaufmann; Max König, Apotheker; Alexander Letonia, Schneidermeister; Joh. Lewesch, Hausbesitzer; Josef Leyrer, Fleischermeister, sämtliche in Marburg.

Vier junge Fische, prächtige, muntere Hirschen wurden im Jagdrevier des Herrn Doktor Majciger in Kartschowin während der Abwesenheit der alten Fuchsin aus ihrer „Behausung“ hervorgeholt und befinden sich gegenwärtig im „Jägerheim“ in Kartschowin in einem großen Käfig.

Preiße schießen der Staatsoberrealschule. Die Schießübungen, die an der hiesigen Staatsrealschule seit 16. Dezember 1911 unter der Leitung des Herrn Hauptmannes Ferdinand Greiner und Aufsicht des Herrn Professors W. Kropatschel betrieben und von 19 Schülern der 6. und 7. Klasse besucht wurden, fanden Samstag den 18. Mai mit einem auf der Militärschießstille abgehaltenen Bestschießen ihren erfolgreichen, würdigen Abschluß. Außer den unmittelbaren Teilnehmern hatten sich eingeladen: Als Vertreter des k. k. Landwehrkommandos Herr k. k. Major Richard Bolpi, als Vertreter des Marburger Schützenvereines die Herren Hofmann und Rupprieh, Se. Excellenz Herr Feldmarschalleutnant i. R. v. Nemetsh, Herr k. u. k. Rittmeister Sparowitz, ferner von der Staatsrealschule Direktor R. Bittner und Professoren. Die tüchtigen, teilweise vorzüglichen Schießleistungen der jungen Schützen fanden die lebhafteste Anerkennung der Anwesenden, besonders Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalleutnants, der wiederholt dem Leiter der Schießübungen gegenüber sein vollstes Lob aussprach. Vor der Verteilung der zahlreichen schönen Preise, die von den genannten Gästen, dem Lehrkörper und einigen Schülern gespendet worden waren, dankte Direktor Bittner in einer längeren Ansprache dem Herrn Vertreter des k. k. Landwehrkommandos für die stets entgegenkommende Förderung des Schießunterrichtes, dem Herrn Hauptmann Greiner für seine rastlose Mühewaltung und besonders für sein gemeinnütziges, anregendes Vorgehen, durch das er die Studierenden bald mit Eifer und Begeisterung für diese Übungen erfüllt und rasch zu solch schönen Erfolgen

geführt hat, hob die Bedeutung der Schießkunst im Frieden und im Ernstfalle hervor und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.

Absperrung der Bergstraße. Infolge Kanalisierung wird die Bergstraße von der Triesterstraße bis zur neuen Draubrücke ab 22. Mai bis auf weiteres abgesperrt.

Franzensbads Heilkräfte. In der medizinischen Literatur des letzten Jahrhunderts findet sich kein Werk von Bedeutung, welches nicht anerkennen würde, daß das Franzensbader Eisenmineralmoor in Bezug auf Qualität und Quantität ein Unikum ist und bleibt. Für die vielen Krankheitsformen, die unter den Sammelnamen Frauenleiden fallen, weiß und kennt der Arzt kein besseres Mittel als die Franzensbader Kur. Die Heilerfolge grenzen ans Wunderbare, weil Bade- und Trinkkur sich harmonisch ergänzen, Klima und Beschaffenheit des Terrains jene Vorbedingungen bieten, welche den schwerkranken und stark geschwächten Frauen am notwendigsten und befürmlichsten sind. Bis vor ungefähr zehn Jahren war Franzensbad nahezu ausschließlich ein Frauenbad. In medizinischen Kreisen war es allerdings kein Geheimnis mehr, daß Franzensbad als Herzheilstätte dieselbe, alles überragende Bedeutung erlangen müsse, die ihm als ältestes und hervorragendes Moorbader unbestritten zuerkannt blieb. Was Franzensbad durch Vollkommenheit seiner Kohlenstoffbäder und allen sonstigen für die Herzbehandlung in Betracht kommenden Einrichtungen leistet, würde eine separate Abhandlung beanspruchen und verdienen. Die Sensation für die bevorstehende Saison bildet die Erbohrung der 250 Machteinheiten starken Radiumquelle Franzensbads, sowie die Errichtung des natürlichen Radium-Emanatoriums. War Franzensbad bisher infolge seiner Moorthherapie eine bevorzugte Heilstätte für Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Rheumatismus und Gicht, so ergänzt es seinen Heilcharakter gegen diese und andere Krankheiten durch die so modern gewordene Radiumtherapie, bei welcher eine Kombination der Trink- und Einatmungskur indiziert erscheint. In dem gegenwärtigen Bürgermeister Eugen Voimann besitzt die Kurstadt eine selten tüchtige und arbeitsfreie Persönlichkeit, dessen Großzügigkeit und hervorragendes Wirken im öffentlichen Leben der Kaiser durch die eben erfolgte Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josefordens anerkannt und belohnt.

Durch einen Pferdebiß die rechte Hand zermalmt. Am 14. Mai nachmittags fuhr auf der Leitersbergerstraße ein großer, grünlackierter Kraftwagen mit geschlossenem Coupee in der Richtung Marburg—Graz, und zwar in gemäßigttem Tempo, als der Lenker desselben vor sich ein leichtes Bauerngepansch bemerkte, dessen Pferde aber sehr unruhig waren. Um sich mit dem Bißer des Gepannes zu verständigen, fuhr das Auto möglichst ruhig herbei, wobei der Bißer desselben den Bauer bat, er möge für einige Augenblicke sein Gepann anhalten und den Kraftwagen vorbeifahren lassen. Der Bauer beeierte sich, die Pferde anzuhalten. Kaum war aber der Kraftwagen an die Seite der Pferde gelangt, als sich sofort eines derselben aufbäumte. Zum Unglücke geriet dabei die Hand des Bauers zu nahe an das Geiß, der Gaul schnappte rasch nach derselben und nach einem gräßlichen Schrei des Bauers war auch dessen rechte Hand schon zermalmt. Der arme Mann wurde, nachdem man die Pferde in Sicherheit gebracht hatte, mit dem Auto nach Marburg gebracht und der ärztlichen Behandlung zugeführt.

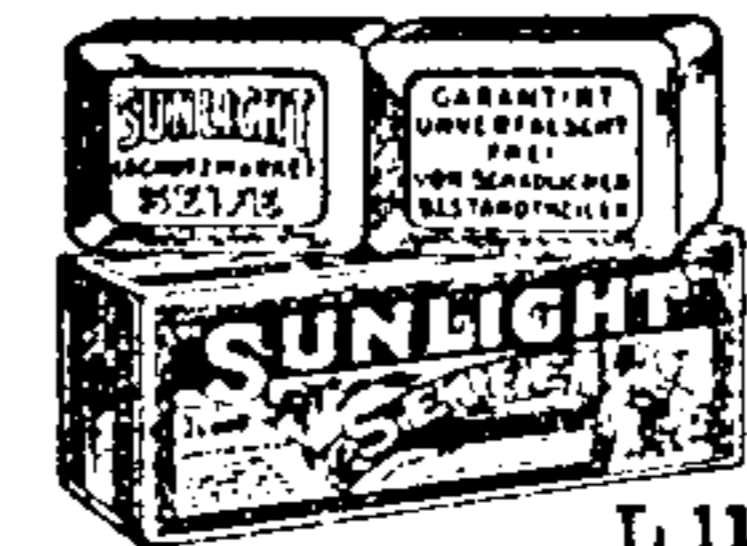
ES GIBT NUR EINE

Sunlight Seife

Achten Sie genau auf **Karton und Seifenstück.** Beide tragen deutlich das Wort **SUNLIGHT.**

WIR WARNEN VOR NACHAHMUNGEN!

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.



LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III

Protestversammlung gegen die Hauszinssteuer. Wie verweisen nochmals auf die vom Hausbesitzerverein und vom Gewerbeverein gemeinsam einberufene Protestversammlung gegen die Aufhebung des Ministerpräsidenten, daß an eine Herabsetzung der Hauszinssteuer nicht zu denken sei. Die Versammlung findet morgen (Mittwoch) abends (Beginn 8 Uhr) im Saale des Hotels Erzherzog Johann statt; als Redner wurde Herr Doktor Kammereider aus Graz gewonnen, welcher ein genauer Kenner der einschlägigen Verhältnisse ist. Da die Herabsetzung unserer Hauszinssteuer, der höchsten in Europa, für Hausbesitzer und Mieter von gleicher Bedeutung ist, so ist wohl zu erwarten, daß die Versammlung aus allen Bevölkerungskreisen stark besucht sein wird. Der Eintritt ist für jedermann frei. Je besser diese Protestversammlungen, die ja auch anderwärts stattfinden, besucht sind, einen desto besseren Rückhalt geben sie den Abgeordneten gegenüber der Regierung. Also Mittwoch zur Protestversammlung beim Erzherzog Johann!

Marburger Sommerfest. Die Zeichnungen für die Zelte und Dekorationen wurden von ersten Künstlern bereits entworfen und wird mit der Aufstellung der Zelte Dienstag nach Pfingsten begonnen werden. Einem vielseitigen Verlangen gerecht werdend, veranstaltet die Festsleitung heuer wieder eine Damen-Schönheits-Konkurrenz, welche mit 3 wunderschönen, wertvollen Preisen im Werte von ungefähr 300 K. ausgestattet sein wird. Die Firma J. Koloschnegg, Teggethofsstraße, war so lebenswürdig, die Aufstellung der Baste in einem ihrer Schaufenster zu übernehmen. Die größte Anziehungskraft dürfte bei dem Feste wohl die Automobilrundfahrt bilden. Die Firma Buch in Graz stellt ein großes Automobil kostenlos zur Verfügung und werden mit demselben Rundfahrten in den dem Festplatz nahe liegenden Straßen unternommen werden. Das Arrangement und die Durchführung dieser Automobilfahrten hat Herr Ingenieur Guido Grubitsch im Verein mit Ing. Schmittschel, von den Buchwerken in Graz übernommen und bürgt dies bereits für einen vollen Erfolg dieser in Marburg noch nicht dagewesenen Anziehungskraft bei den Sommerfesten. Der Preis der Rundfahrten wird so billig sein, daß wohl niemand, der noch nicht Automobil gefahren ist, die Gelegenheit unbenutzt lassen wird, um seine Erstlingsfahrt zu unternehmen. Donnerstags um halb 6 Uhr abends findet eine Besprechung im Volksgarten statt und werden alle Damen und Herren, welche Zelte übernommen haben, eingeladen, sich an derselben zu beteiligen, da bei dieser Gelegenheit die Vergebung der Zelte stattfindet.

Deutscher Lehrherrenbund. Wir wurden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Sehr geehrte Schriftleitung der Marburger Zeitung! Aus Ihrem geschätzten Blatte Nr. 60 vom 18. Mai 1912 habe ich entnommen, daß mir bei der konstituierenden Tagung des Deutschen Lehrherrenbundes für Untersteiermark am 16. Mai 1912 ein Mandat in der Bundesleitung zuerkannt wurde. Ich muß leider erklären, daß ich eine Funktion nicht annehmen kann. Für die Aufnahme bestens dankend, zeichnete Franz Roschanz, Gastwirt in Marburg.

Heimisches Erzeugnis. Tischlermeister Herr Andreas Maißen hat für einen Fleischexporteur in Ungarn ein besonders großes Kühlhaus angefertigt, welches nur morgen besichtigt werden kann.

Das Bedürfnis entscheidet und weil sie einem Bedürfnis entsprechen, haben Julius Hensels Nährsalzpräparate Weltruf erlangt und werden von Hunderttausenden dauernd genossen. Julius Hensels Nährsalzpräparate enthalten in richtiger Zusammenfassung die blut- und knochenbildenden Mineralstoffe, die dem Kulturboden und somit auch dessen Produkten vielfach fehlen. (Kochsalz ersetzt die blut- und knochenbildenden Nährsalze, wie wissenschaftlich festgestellt ist, nicht). Julius Hensels Nährsalzpräparate werden unter ärztlicher Aufsicht nach den Vorschriften des physiologischen Chemikers Julius Hensel hergestellt und wirken bei Kindern wie bei Erwachsenen anregend, nährend, kräftigend und krankheitsverhütend; besonders bewährt bei Geschwächten, Konvalaszenten, Blutarmen und Nervösen. Ausführliche Broschüren gratis.

Marburger Trabrennverein.

Zweitägiges Frühjahrsrennen.

Ein herrliches Wetter begünstigte beide Renntage unseres Vereines, der Besuch ließ auch, besonders am ersten Tage, Donnerstag, nichts zu wünschen übrig. Wenn auch der Mehrzahl nach die Favorits siegten, so vertiefen die meisten der Konkurrenzen doch sehr interessant. Ganz besonders hervorzuheben sind vor allem die großartigen Zeiten, welche von unseren bäuerlichen Pferden erzielt wurden, welche in dieser Anzahl noch nie annähernd erreicht wurden und welche auf jede absehbare Zeit unserer Luttenberger Zucht als einer Landestrabenzucht den ersten Platz in der Monarchie sichern. Am ersten Tag wurden folgende Kilometerzeiten verzeichnet: Prinzessin 1:45, Eline 1:48, Kiki 1:53, Prinzessin-Eline zweispännig, 1:57. Am zweiten Tag: Eline 1:43.5, Kiki 1:46, Prinzessin 1:46, der 3jährige Joran 1:53 und das Gespann der zwei 3jährigen Boris und Joran 2:08. Wäre Eline nur um zwei Sekunden noch schneller gewesen, so hätte sie den Extrapreis von 300 K. für das Schlagen unseres bäuerlichen Rekords gewonnen. Im Distanzfahren wurde der Rekord aufgestellt von Susi (Herrn Högenwarth), zweimal unterboten von Herrn Högenwarth, Kilometerzeit 1:56.4 und vom Sieger Baron Schilling mit Tantôt 1:56.5. Die Fahrzeit von Susi war im Ganzen nur um eine Sekunde schneller als von Tantôt, da die Stute jedoch 26 Sekunden Extrazulage hatte, kam sie auf den zweiten Platz und blieb Tantôt Siegerin. Bezüglich des Fahrers von Hattie Lambert wird der Antrag auf Ausschluß von künftigen Distanzfahren gestellt werden. Diese Konkurrenzen wurden geschaffen, um hochklassige Jücker auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen, nicht aber um 21jährigen, fetterzeit erschlaffigten Stuten die letzte Lebenskraft herauszuschinden und war die maßlos rohe Art, in der der Fahrer Hattie Lamberts die brave alte Stute erbarmungslos schlug, geeignet, die ganze Konkurrenz zu diskreditieren. In künftigen Propositionen wird sich die Vereinsleitung auch vorbehalten, Pferde, die nicht geeignet erscheinen, von der Konkurrenz auszuschließen.

Beide Carl Pachner-Preise gewann der in großer Form befindliche Freund Theodor leicht, das Unterliegen in einem 1. Heat wird noch einer weiteren Aufklärung unterzogen werden. Ein Heat wurde vom betreffenden Pferde in 1:41, das nächste in einer Kilometerzeit von 1:36 ausgelaufen, was mindestens sehr auffallend ist.

Der Luttenberger Preis des ersten Tages wurde von Prinzessin (1:45), der des zweiten Tages vom dreijährigen Joran gewonnen.

Das Marburg-Bettauer Bezirksfahren brachte ein knappes Endgefecht zwischen Antal und Mocco (Fahrer R. v. Rokmanit jun.), das mit einer Kopf-länge zu Gunsten des ersteren sich entschied. Mocco's Zeit (1:43) war die beste bisher in unseren Buggyrennen gezeigte Zeit. Lurich und Mica besetzten die nächsten Plätze.

Im Bachernpreis blieb die 3jährige Lucelle des Besitzers Turnisch siegreich, 2. Antal, 3. Kiki, 4. Jupiter. Der Theesenpreis war eine sichere Sache für das stegewohnte Paar Prinzessin und Eline. Vier Paare konkurrierten.

Im Zweispännerfahren (Preis von Rothwein) blieben das Zech'sche Gespann Lily-Rosetta W. (Fahrer R. v. Rokmanit) (1:54) siegreich, gefolgt von Harlein-Dagobert des Baron Haynau (Fahrer G. Treßl), Dritte Humbold-Lurich gefahren von Herrn Rathkolb, Vierte Joska-Fodrász gefahren vom Besitzer Herrn Greiner. Jupiter-Alh da schau i ja endeten unplatziert.

Im Minkapreis des zweiten Tages gewann verhalten Lily des Herrn Zech (Fahrer R. v. Rokmanit sen.), Zweiter Antal des Herrn Kirbisch, Dritte Rosetta W. (Fahrer R. v. Rokmanit jun.), Viertes Lurich (Fahrer G. Gorup). Dieses Rennen war mit vier Ehrenpreisen dotiert, von denen zwei von Herrn Guido Högenwarth und einer von Herrn Baron Moser gespendet waren.

Der Theesenpreis fiel wieder an Eline-Prinzessin, Zweite wurden Boris-Joran, Dritte Kiki-Palästra.

Das Distanzfahren gewann Tantôt (Fahrer Besitzer Baron Schilling) 38:50, Zweiter Susi mein Kind, gefahren von ihrem wohlbekanntesten passionierten Besitzer Herrn Högenwarth 38:49 mit Zulage von 26 Sekunden für zwei Siege im Distanzfahren 39:15, Dritter Strabanker gefahren von

seinem Besitzer Herrn Greiner 41:12, Vierte desselben Joska-Fodrász gefahren von Herrn Gaich 41:50, Fünfte Hattie-Lambert 42:40, Sechste Cila gefahren vom Besitzer Herrn Wagrاندl 45:34.

Aus dem Gerichtssaale.

Rohe Messer- und Prügelhelden. Der 49jährige, verheiratete Winzer Alois Kovacic in Stanetinzenberg hat bereits 17 Vorstrafen auf dem Gewissen; wegen einer neuerlichen rohen Handlung stand er wieder vor dem Marburger Kreisgerichte. Am 15. März kam er an der Behauptung der Familie Rantafcha, welcher er feindlich gesinnt ist, vorbei, und begann ohne jede Ursache den 17jährigen Jakob Rantafcha zu beschimpfen. Dessen Mutter Maria Rantafcha stellte ihn deshalb zur Rede. Kovacic wurde darüber aufgebracht und verlegte dem Jakob Rantafcha mit einem Hauenstiel einen Schlag über den linken Fuß, der Maria Rantafcha aber einen Schlag auf die rechte Achsel und zerschlug ihr das Schlüsselbein; die schwere Verletzung der Maria Rantafcha beanspruchte über 30 Tage zu ihrer Heilung. Das Kreisgericht verurteilte den oft abgestraften Kovacic, der sich slowenisch verantwortete, zu acht Monaten schweren Kerker. — Der 44jährige ledige Tagelöhner Anton Pulko in Pobersch wurde am 28. April im Gasthause Graschitz in Wochau von den Wirtsleuten wegen seines Benehmens notgedrungen entfernt. Pulko lehnte sich nun mit offenem Messer gegen die Wirtsleute und verlegte der Johanna Graschitz einen Stich in die Magengegend, dem Jakob Graschitz einen Stich in den Rücken. Für diese schweren körperlichen Verletzungen wurde Pulko, der sich slowenisch mit einer nur vorgeschützten Volltrunkenheit ausreden will, zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der 28-jährige, als rauflustig bekannte Keuschlersohn Anton Schunko in Windischdorf zechte am 21. März im Gasthause Linauschet in Windischdorf mit dem Josef Matjaschitsch, gegen den er schon lange einen Paß hegt, sowie mit anderen Burschen. Als sie das Gasthaus abends verließen, zog Schunko sein Messer und stieß Drohungen gegen Matjaschitsch aus. Dieser bewaffnete sich beim nächsten Hause zu seinem Schutze mit einer Haue. Schunko aber benützte eine günstige Gelegenheit, packte die Haue und brachte dem Matjaschitsch mit dem Messer schwere Schnittverletzungen an beiden Armen bei. Schunko, der sich slowenisch auf eine angebliche Notwehr ausreden wollte, wurde zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein Hausdieb in Pobersch. Der 20-jährige Rudolf Winkler, Knecht in Kranichsfeld, machte im Vorjahre und heuer das Eigentum in Pobersch unsicher. Die Staatsanwaltschaft konnte dem Burschen nachstehende Diebstähle nachweisen: Kleider und Bargeld bei Anton Reibenschuh, einen Becker bei Johann Reibenschuh, bei Jakob Riedl in mehrfachen Angriffen Bargeld, Fjolen und Selchfleisch und bei Anton Riedl ein auf 100 K. geschätztes Fahrrad. Sechs Monate schweren Kerker, die er erhält, werden den Burschen vielleicht bessern.

Eingelendet.

Dankagung.

Mein Sohn, jetzt 7 Jahre alt, litt seit Herbst 1909 an chronischem Gelenksrheumatismus, so daß er nur mit großen Schmerzen wenige Schritte gehen konnte und viele schlaflose Nächte hatte. Jede Behandlung, heiße Bäder, Radiumbäder, sowie eine vierwöchige Kur in Grado (1910) war vergeblich. Im vergangenen Jahre war er im Sommer durch fünf Wochen und im Herbst durch drei Wochen in Krapi-na-Döplitz zur Kur und jetzt besucht der Kleine die Volksschule, springt, läuft, ist schmerzfrei und schläft gut. Ich sehe mich veranlaßt, dem Bade Krapi-na-Döplitz öffentlich meinen Dank zu sagen und kann das Bad bestens empfehlen.

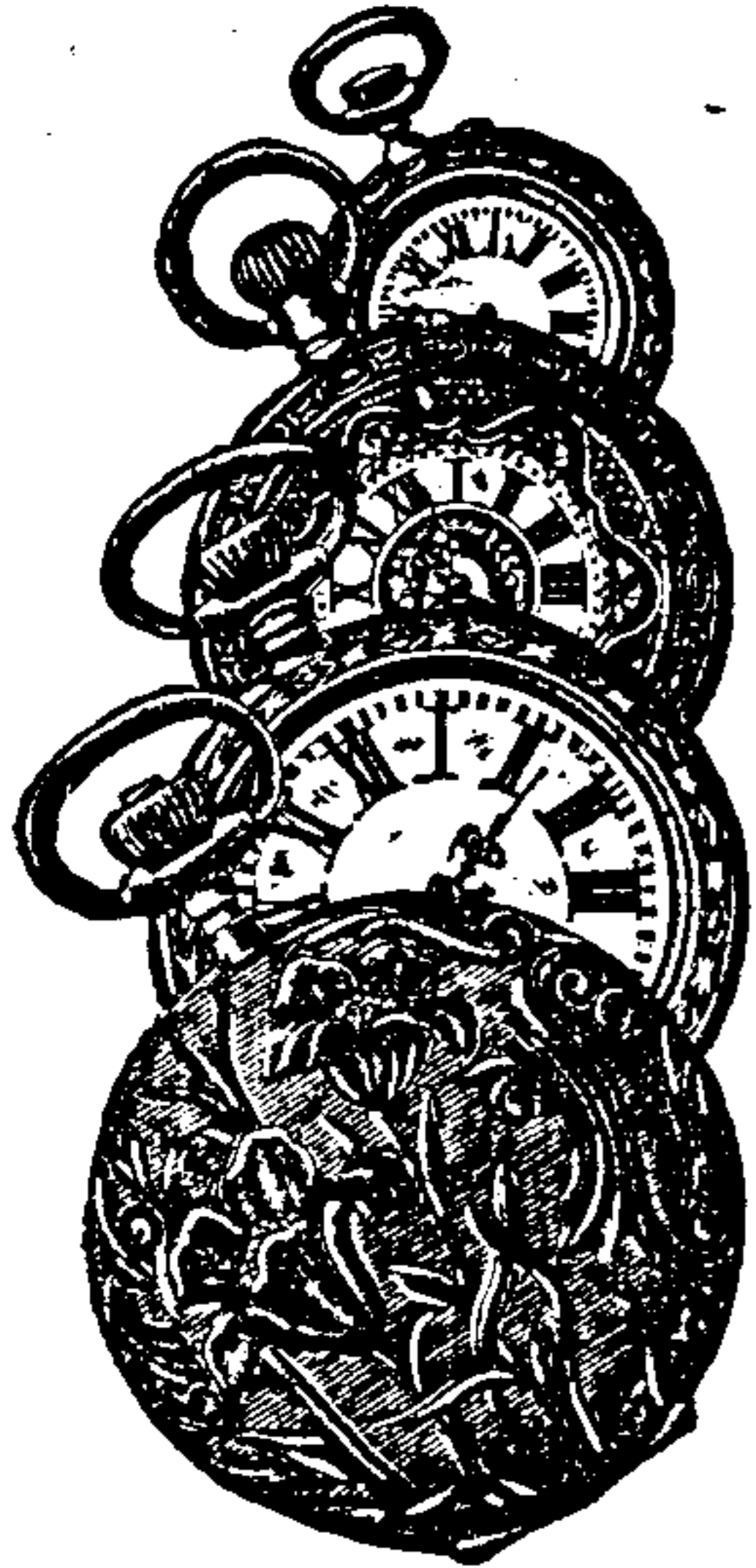
Dr. Karl Tschebu II
Marburg a. Drau, Goethestraße 2.

„Rufete“ enthält keine Milch

und ist daher ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder, die nur vorübergehend oder überhaupt keine Milch vertragen können; daher bietet „Rufete“ eine hervorragende Nahrung bei Durchbruchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe usw., wo Milch und Milch enthaltende Nahrungsmittel zu meiden sind.

Helical-Premier Fahrräder bevorzugt jeder Kenner!

Herren-Panama und Girardi-Hüte Herren-Pique- und Mode-Westen enorme Auswahl. .: Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG .:



Die billigsten und besten Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.
Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.
Silber-Uhren, in Steinen fdb. R. 6.50
Silber-Uhren, Doppelmantel, in
Steinen laufend R. 9.50
Silb.-Uhren, echt Tula Doppelm. R. 13.—
Gold, 14 Kar., Damenuhren R. 20.—
Gold, 14 Kar., Herreuhren R. 40.—
Stahl-Uhren, flach, elegant, R. 6.—
Eisenbahn-Kloßkopf, mit 6 Steinen,
echt Nickelgeh. R. 5.—
Gold- und Silberwaren. — Großes Preis-
buch kostenlos. 2146

A. Kiffmann, Marburg
Tegetthoffstraße und Herrngasse.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, 2. St.
sonnseitig gelegen, sehr schöne Aus-
sicht, ab 1. Juli zu vermieten. An-
zufragen Wielandgasse 14, beim
Hausmeister. 2116

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmern
mit Zugehör für ruhige Partei, in
günstiger Lage zu vergeben. Näheres
in der Verw. d. B. 2243

Fräulein

der kroatischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig, wird aufge-
nommen bei Anton Kiffmann,
Postgebäude, 2. Stod. 2230

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-
und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen
usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden
alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung
übernommen. 2858

Junges besseres

Kindermädchen

welches aufräumt, gesucht. An-
fangsgehalt 12—16 Kronen.
Hnd- u. Näharbeit gewünscht.
Budapest, Rottenberggasse 4,
Karl Kornis. 2248

Frks. 400.000 Gold

Haupttreffer, nächste Ziehung schon
am 1. Juni 1912
bietet das unbedingt zur Auslösung
gelangende, stets wiederverkaufsfähige
und ordnungsgemäß gestempelte

Türken- (Frks. 400) Los

6 jährliche Ziehungen 6
Originallose gegen Kassa
R. 251.75 oder ein Los in nur
54 Monatsraten R. 5.50.
Drei Lose nur 54 Monate
a R. 16.35

mit sofortigem allein. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.
Eisenbahner-Lose a 1 Krone, Haupt-
treffer R. 50.000 am 3. Juni 1912.
Drei Lose nur R. 2.75 franko.
Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 2252

Ein Spinett

ist zu verkaufen. Ein Pianino
wird zu kaufen gesucht. Gefl.
Anträge unter „Pianino“ an
die Verw. d. Bl. 2253

Stenographin und Maschinenschreiberin

perfekt, mit 6jähriger Kanzleipraxis
wünscht ihre Stellung zu ändern.
Gefl. Zuschriften unt. „Gewissenhaft
und tüchtig 6“ an Wv. d. B. 2254

Zwei tüchtige

Wirtsleute

wo die Frau eine tüchtige Köchin
ist, suchen sogleich ein gutgehendes
Gasthaus zu pachten. Unter N. S.
postlagernd Marburg. 2262

Zu verkaufen:

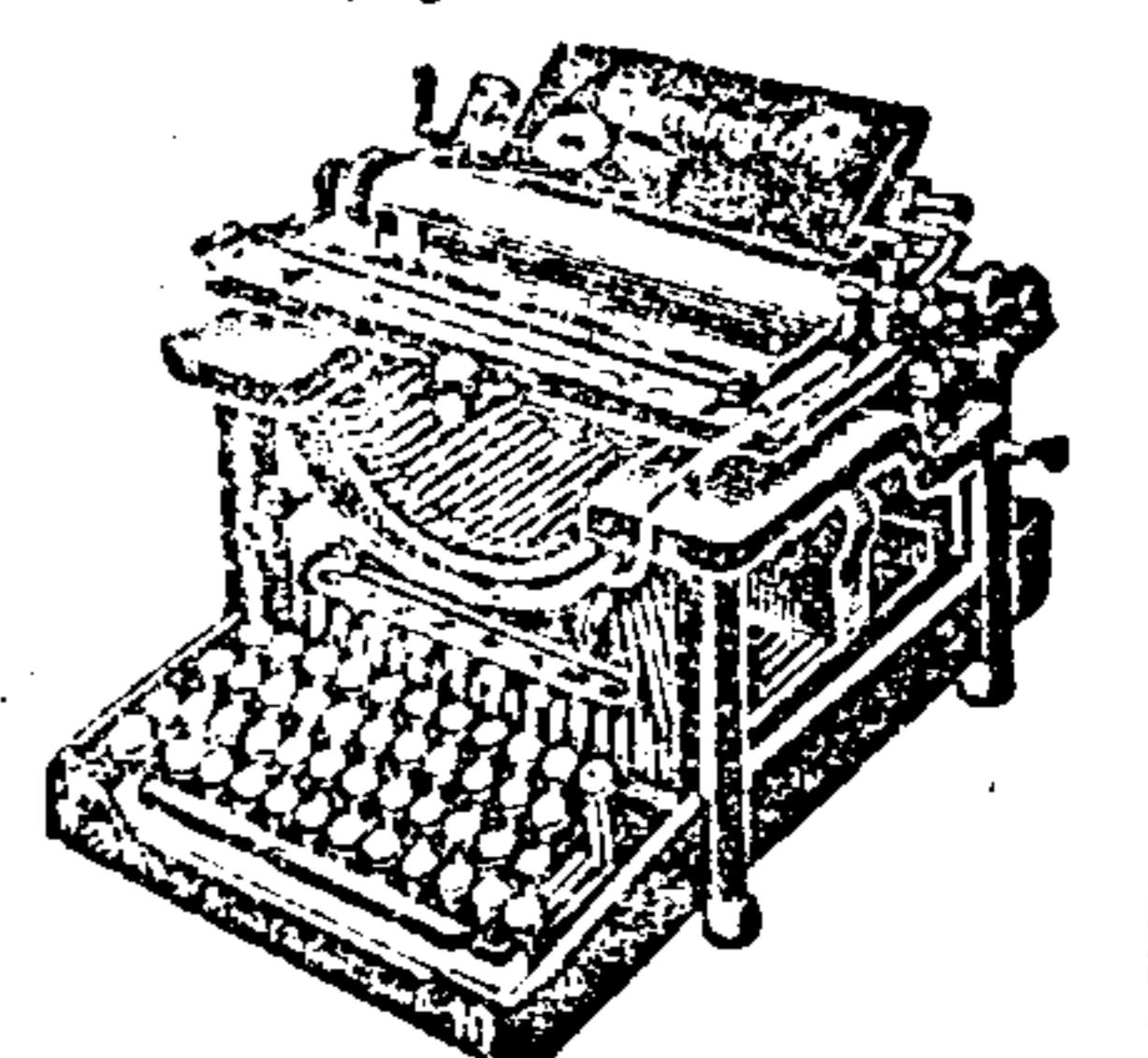
ist die Realität Einl. 17 der R. G.
Kartshöwin Haus Nr. 169 an der
Wienerstraße, 20 Min. vom Bahnh-
hof gelegen. 2265

Zwei

Geflügelputzer

werden sofort aufgenommen bei
Anton Löschnigg, Marburg.

! Nahezu eine Million
**Remington-
Schreibmaschinen**
in Verwendung. Absatz von
keinem Fabrikate erreicht
Remingt.-Schreibmaschinen
Normalmodelle, Tabulator-
modelle, Rechnende Modelle,
Spezialmodelle.



An Wert u. Qual. unerreicht.
Glogowski & Co.
I. u. I. Hoflieferanten.
Graz, Joanneumring 8.
Telephon 384.

Zur gefl. Nachricht!

Teile meinen sehr geehrten Kunden höflichst mit, daß ich in
der Lage bin, ab 1. Juni den Milchpreis meiner Herrschaftsvoll-
milch auf 24 Heller per Liter herabzusetzen.

Hochachtungsvoll

Adolf Bernhard, I. Marburger Molkerei

Kärntnerstrasse 10.

Zentrale: Kärntnerstraße 10. Filiale: Burggasse 10.

Verkaufsstellen: Wesiak, Nagylstraße 16, Klingberg, Schillerstraße
14, Hoidecker, Franz Josefstraße 35, Privat & Co., Tegetthoff-
straße 44.

Frühjahrskuren

werden von Ärzten mit Erfolg empfohlen, um die zahlreichen Stoff-
wechselförungen zu beseitigen, die als Folge der winterlichen Lebens-
weise in Form von Rheumatismen, Nervosität, Schmerzen aller Art
usw. auftreten. Es werden Tees oder auch wohl frische
Gemüse empfohlen, deren Reichtum an Nährsalzen sie
besonders wertvoll macht. Nährsalze sind die eigentlichen
Blut- und Knochenbildner. Dem Fleischlückigen fehlt Eisen
im Blut, dem Nervösen Phosphor, rachitischen Kindern phosphorsaurer
Kalk usw. Leider finden wir in der Kulturernährung nicht die erforder-
lichen Nährsalzmengen, besonders arm ist vielfach die im Winter übliche
Kost. Deshalb setzen hygienisch aufgekärte ihren Speisen entweder regel-
mäßig Julius Fensels Original-Nährsalze zu oder sie geben den
Fenselschen Nährsalzpräparaten vor anderen Nährmitteln den Vorzug.

Ausführliche Broschüre Nr. 30 durch die nachstehenden Depots oder
durch die Firma 2072

Fensel-Werke (Julius Fensel) Wien, I. Elisabethstr. 13.
In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie, W. A. König, Apoth.

Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine
Antwortkarte beigelegt ist.

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft
sind zusammen an der neuen
Reichstraße in d. Triesterstraße
zu verkaufen. Anf. W. d. B. 2216

Stubenmädchen,

gefehten Alters, welche kleine häus-
liche Arbeiten verrichtet, wird als
Stütze zu zwei alten Damen gesucht.
Lohn 15 Kronen. Anzufragen in
der Verwaltung d. Bl. 2240

Französische Sprachlehrer oder Lehrerinnen 2250

werden ersucht, ihre Adressen behufs
Stunden anzugeben an P. B.
Frauenhof, Ober-St. Kunigund.

Zu mieten gesucht

Kindertose Partei wünscht ab 1.
September auf Jahreskontrakt luf-
tige sonnige Wohnung von 3 Zim-
mern mit allem Zubehör, nicht über
eine Treppe hoch, in der Nachbar-
schaft des Stadtparkes. Südbalkon
erwünscht. Angebote unt. „Dauernd“
an die Verw. d. B. 2261

**Wer Vertreter od.
Vertretungen**
sucht, verlange kostenl. Auskunft
Kasowitz & Vogler L.-G., Wien I.

➔ Räumungsverkauf. ➔

.∴ 6 billige Pfingsttage 6 ∴.

Von Montag den 20. bis inklusive Samstag den 25. Mai gelangen zum Verkaufe:
 Kostüme, Mäntel, Jacken, Schoßen und Blusen für Damen, sowie für Mädchen, ➔ zu tief herabgesetzten Preisen ➔ im
Konfektionshause „Zum Wiener Chik“, Marburg,
 Edmund Schmidgasse 6 (früher Postgasse).



Globin
 bester Schuhputz

Schönes 2223

Landhaus

zu verkaufen, 5 Minuten von der Bahnstation eines reizenden Ortes Untersteiers gelegen, mit 2 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Dachzimmern, sehr schönes, geräumiges Wirtschaftsgebäude in bestem Bauzustande; über 8 Joch Grund, vollkommen arrondiert. Fahrnisse und 2 schöne Kühe werden mitverkauft.
 Nähere Auskunft ert. Herr Tröstner, Brauhausrestauration, Marburg.



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von
 Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
 Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
 Wiedner Gürtel 6
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
 Franc Dolenc, Bahnhofsstrasse 41, Laibach.

∴ Eine Million ∴

Prima Maschinenmauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschek, Leitersberg bei Marburg.
 Telephon 18. 2085

Marburger Marktbericht vom 18. Mai 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		60
Rindfleisch		1	84	Kren		1	—
Kalbfleisch		1	90	Suppengrünes			44
Schafffleisch		1	80	Kraut, saures			32
Schweinefleisch		2	—	Rüben, saure			—
„ geräuchert		2	40	Kraut 100	Köpfe		—
frisch		1	70	Getreide.			
Schinken frisch		1	90	Weizen	Zntn.	22	—
Schulter		1	80	Korn		19	—
Vittualien.				Gerste		22	—
Kaiserauszugmehl	Kilo	33		Hafer		22	—
Rundmehl		36		Kukuruz		22	—
Semmelmehl		34		Hirse		21	—
Weißpohlmehl		32		Haide		23	—
Türkenmehl		30		Bohnen		35	—
Haidebmehl		56		Geflügel.			
Haidebren	Liter	40		Indian	Stück	—	—
Hirsebren		28		Gans		—	—
Gerstebren		28		Gute	Paar	—	—
Weizengries	Kilo	40		Wachhühner		3	—
Türkenries		28		Brathühner		2	60
Gerste, gerollte		50		Kapaune	Stück	—	—
Reis		46		Obst.			
Erbisen		72		Äpfel	Kilo	—	—
Linien		88		Birnen		—	—
Bohnen		40		Nüsse		—	—
Erdäpfel		10		Diverse.			
Knoblauch		24		Holz hart geschw. . . .	Meter	8	50
Knoblauch		75		„ „ ungeschw. . . .		9	50
Eier	1 Stück	06		„ weich geschw. . . .		7	50
Käse (Topfen)	Kilo	50		„ ungeschw.		8	50
Butter	2	80		Holztohle hart	Stück	1	70
Milch, frische	Liter	24		„ weich		1	60
„ abgerahmt		14		Steintohle	Zntn.	2	80
Rahm, süß		96		Seife	Kilo		64
„ sauer	1	04		Kerzen Unschlitt		1	20
Salz	Kilo	26		„ Stearin		1	80
Rindschmalz	3	—		„ Styria			—
Schweinschmalz	2	—		Heu	Zntn.	5	50
Speck, gehackt		80		Stroh Lager		4	—
„ frisch	1	80		„ Futter		7	—
„ geräuchert	1	90		„ Streu		3	50
Kernfette	1	—		Bier	Liter		44
Bretschken	1	—		Wein			86
Zucker	1	—		Branntwein			80
Rümmel	2	—					
Pfeffer	2	40					

Warum ist
„Amalin-Creme“
 als Coilettmittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?
 Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft besungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit ersehen. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 140.

Mag. pharm. Karl WOLF
 Adler-Medizinal-Drogerie
 Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

Luser

MATURANTEN

erhalten bei Einkauf von

- Zylinder**
- Hemden**
- Kragen**
- Manchetten**
- Maßchen**
- Handschuhe**
- Maturapreise**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg



Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von

Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. 11.

Empfehle für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphtalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

☒ ☒ ☒ ☒ Bronzen, Fußbodenlacke und -Wachsen, Möbelpolitur ☒ ☒ ☒ ☒

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

☒ ☒ ☒ ☒ Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer. ☒ ☒ ☒ ☒

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Topfpflanzen erzielend.



**Erstklassig
Elegant**

und preiswert
sind unsere
Schuhwaren

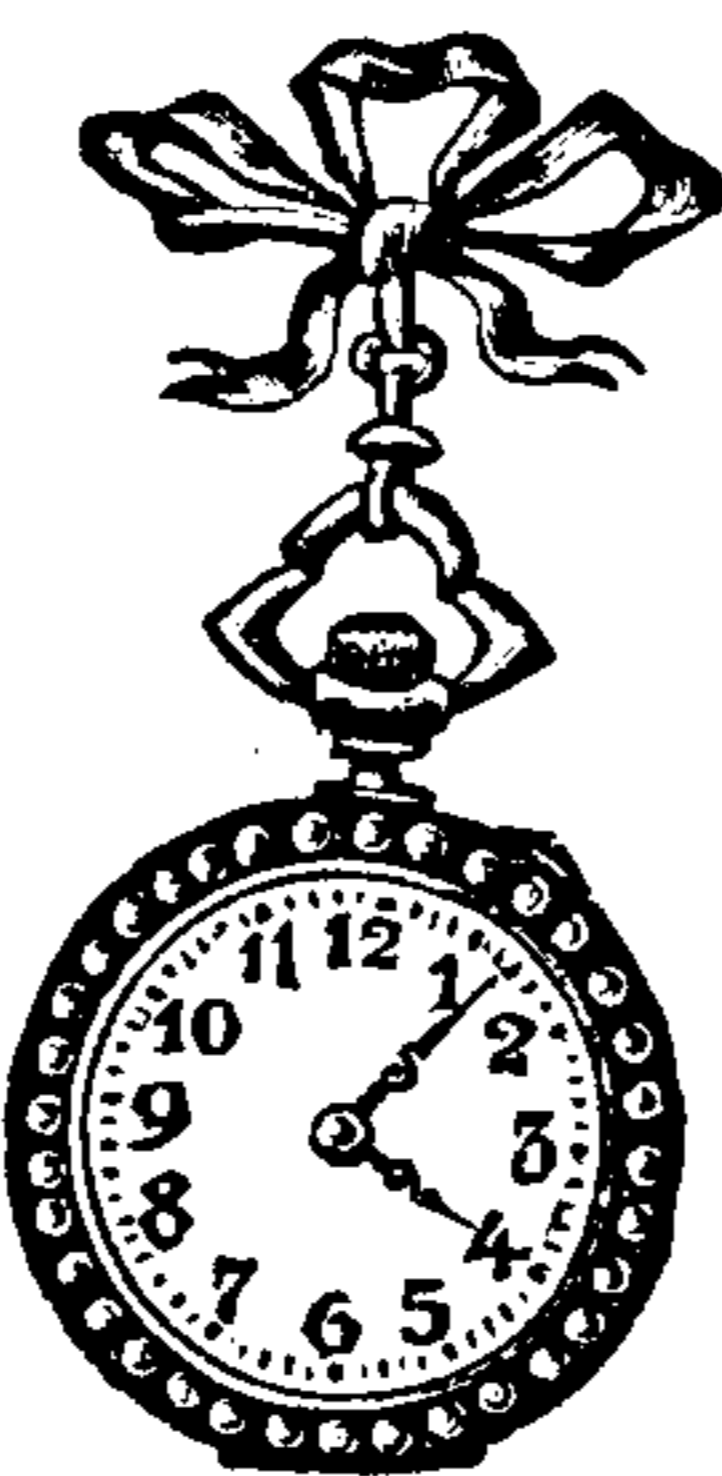
Alfred Fränkel Com. 965

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle:
Marburg a. D. Burgg. 10

Billige Firmungs-Uhren

- | | | |
|-------------------------------|----|----------|
| Echt Mittel-Remontoiruhren | .. | fl. 3-50 |
| Echt silberne Remontoir-Uhren | .. | fl. 6.- |
| Echt silberne Doppelmantel | .. | fl. 9.- |
| Echt silberne Unter | .. | fl. 10.- |
| Echt silberne Panzerkette | .. | fl. 2.- |
| Echt silberne Doppelkette | .. | fl. 4.- |
| Echt goldene Remontoir-Uhren | .. | fl. 18.- |
| Echt goldene Doppelmantel | .. | fl. 26.- |
| Echt goldene Panzerkette | .. | fl. 20.- |
| Echt goldene Doppelkette | .. | fl. 30.- |
| Echt goldene Ringe | .. | fl. 6.- |

Drei Jahre schriftliche Garantie. Per-
sone per Nachnahme.



M. Jigers Sohn

Nur Herrengasse 13
(früher Postgasse 1.)

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs

Gutgehendes

Fleischhauergeschäft

seit jeher im Betriebe, in der Mitte des Marktes Mahrenberg (im Hause auch astronomierter Einkehr-Gasthof), ist krankheitshalber sofort zu verpachten. Reflektanten deutscher Nationalität wollen sich an den Besitzer Mag. Lukas in Mahrenberg wenden. 2246

Beide Pfingstfeiertage Garten-Konzert bei Reibenschuh in Fobersch.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Zum Ausschank gelangt frisches Göker Märzenbier, vorzüglicher Gamser Burgunder, ebenso ist für gute Küche bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 2263

G. Reibenschuh, Gastwirt.

Nett möbl. Hofzimmer zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stod. 2122

Schöne Wohnungen mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stod. 1487

Lehrjunge mit guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schulschluß aufgenommen. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezereihandlg., Drausbrücke. 2137



Josef Küttner Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstraße 17. Übernahme sämtlicher Reparaturen von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preisliste bei reellster Garantie. 1763

Sehr nett möbliert. Zimmer separat, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1970

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Weizenstroh

gepreßt, verkauft die gräfliche Domaineverwaltung in Pettau. 2251

Feinster Maiprimsen

zu haben bei Alex. Wndlit, Herrengasse 46.

Zimmerherr

wird aufgenommen. Josefgasse 45, (Kreuzhof) 1. Stod, Tür 18. Näherer Zins, event. auch Verpflegung.

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magystraße 19, 1. Stod. 2083

Gut erhaltener Windmotor

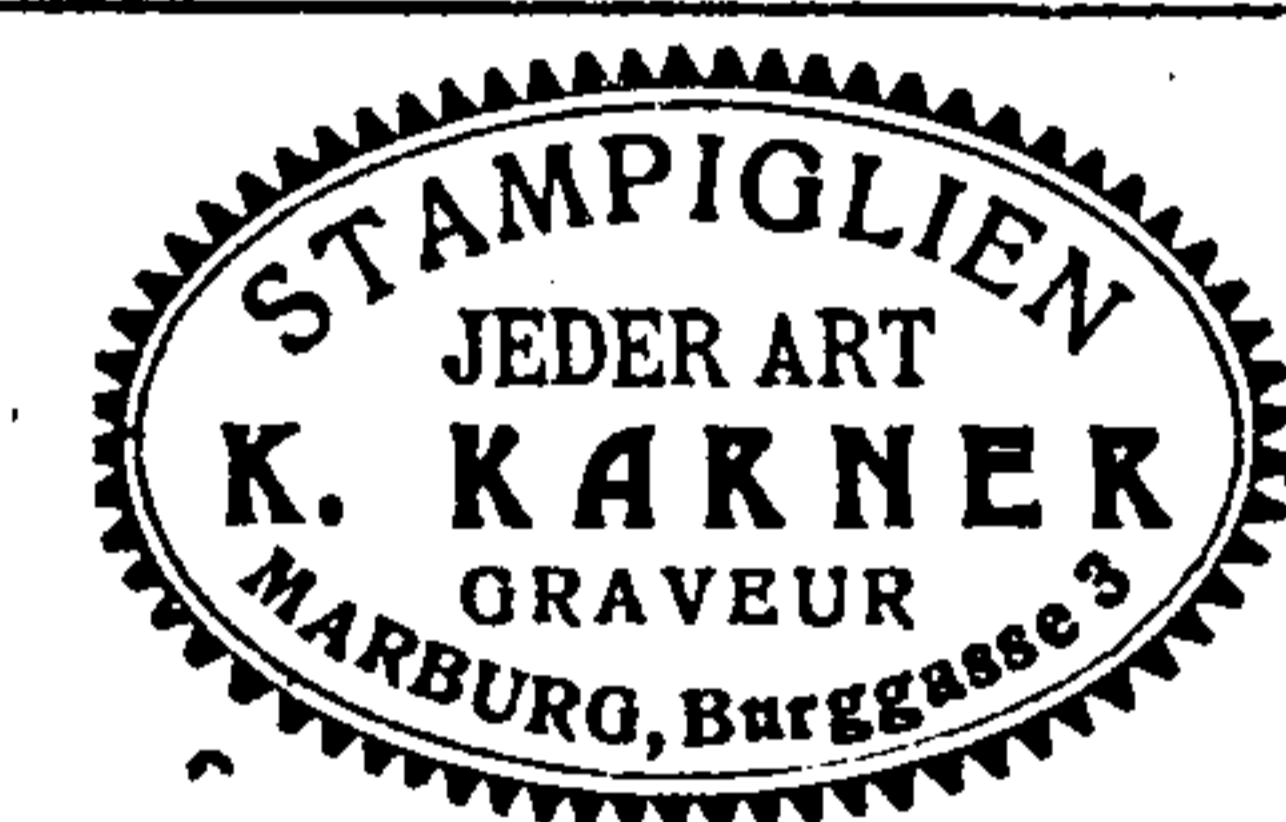
ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anzustr. Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße. 1841

Villa

mit Garten 793 wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl.



2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzustragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. Bl. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.-
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.-
feine, weiße Schleißfedern 6.-
weiße Halbdaunen . . . 8.-
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.-
gr. Daunen, sehr leicht 7.-
schneeweiße Kaiserflaum 14.-
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.-, bessere Qualität R. 12.-, feine R. 14.- und R. 16.-, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.-, 3.50- und 4.-.
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzustragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Gewölbe

mit kleiner Küche ist um den Monatszins von 16 R. und Bins- und Wasserheller sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefsstraße 31 beim Hausmeister. 1865

Prima Obstmost

ist preiswürdig abzugeben zirka 10-20 Startin. Anzustragen Leitersberger Ziegelwerk bei Marburg. 2200

Serienmarschbilder!

12 Stück 60 Heller

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

3 Tage Lieferzeit!

Unbegrenzt haltbar.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergerwerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Raschmann, Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reiserstraße 23.

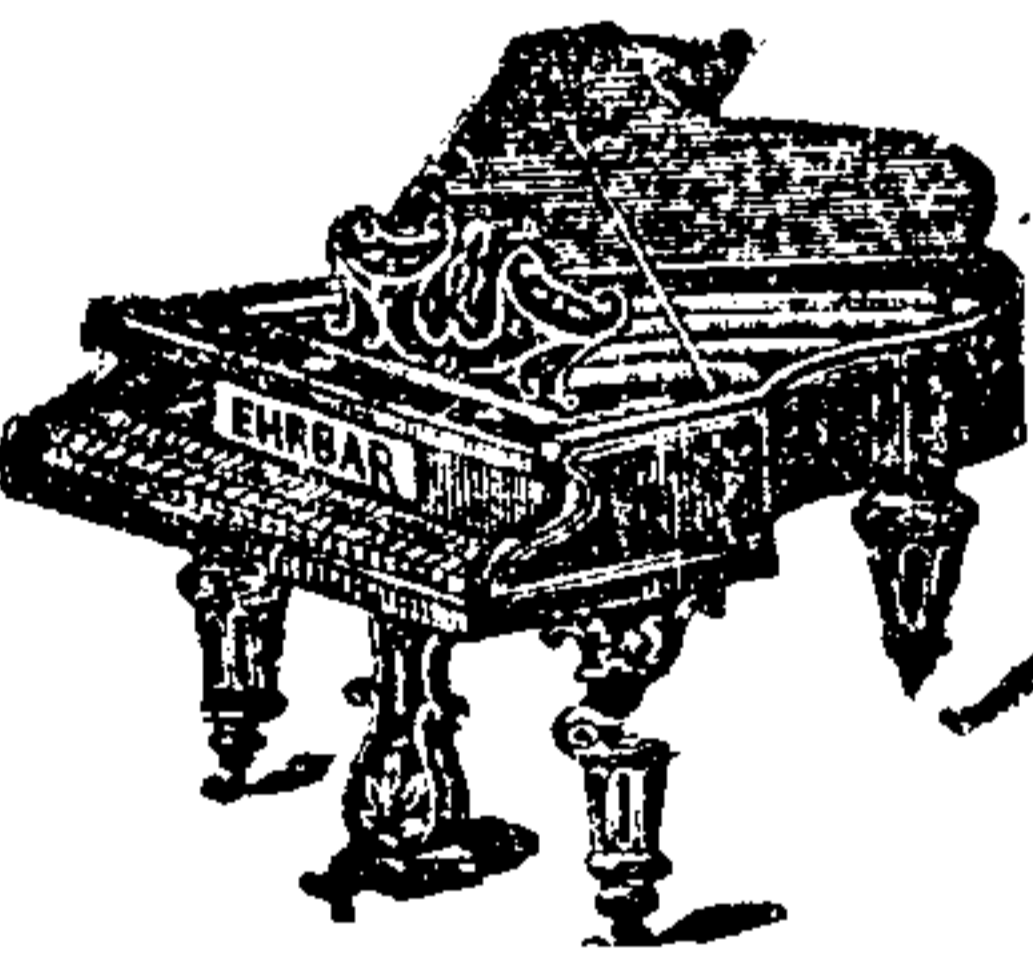
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. - Billigste Miete. - Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei C. PICKEL :-: Schaulager :-:

Volksgartenstr. 27 Marburg Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39 empfiehl Neu aufgenommen: Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Uhren **Gold u Silber-
Waren**



Reizende Firmungsgeschenke
Liefert zu billigsten Preisen in Ia. Qualität die anerkannt
sehr leistungsfähige Firma

Theodor Sehrenbach
Marburg a. Dr., Ferrengasse 26
(Mehrjährige Garantie).

Präzisions-Tafeluhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaffhauser, Intatt,
Omega und Leontonia in Nidel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nidel-Herren-Remontoir N.	3-50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6- "
Echt Silber-Herren-Remontoir	7- "
Echt Silber-Damen-Remontoir	10- "
Echt Gold-Damen-Remontoir	22- "
Echt Gold-Herren-Remontoir	38- "
Echt Taschens-Weckeruhren	15- "
Echt goldene Doppelmantel	26- "
Echt goldene Panzerkette	20- "
Echt goldene Doppelkette	30- "
Echt goldene Ringe	6- "
Echt silberne Doppelkette	2- "
Echt silberne Doppelkette	4- "
Modernes Kollier Ia. amerit. Golddouble	
43 cm. lang	3-40 "
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14 Kar. Gold	9- "

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

**Thermal- und Schlammbad
Stubica-Töplitz, Kroatien**

Station Jabot und Haltestelle der Zagorischer Bahn:
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammäder eignen
sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias,
ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Exsudaten Nervenleiden,
Hautkrankheiten, Nefondalesenzen. Beste Anwendung Quellschlamm,
gleich dem Franzensbader Moore. Baderarzt, Kurmusik, herrlicher Wald-
park, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung
und Unterkunft. Zimmer von K 1.- aufwärts. Auskünfte u. Prospekte
durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Jabot.

Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.
Automobil-Verkehr zu den Zügen: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station
Jabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-
Töplitz. 2157

Gelegenheitskäufe!

Zu den bevorstehenden
Pfingsten und Fronleichnam
erlaube ich mir den sehr geehrten Kunden mein reichsortiertes
Lager in allen Sorten Schuhen
zu offerieren; insbesondere werden verschiedene Sorten ausge-
mustert, daher unter dem Preise verkauft. 2224
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst

E. Blasina, Burgplatz 1.

Tüchtige Verkäuferinnen
der Manufaktur- und Konfektions-Branche, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig, werden gesucht. Offerte
sind zu richten: Warenhaus Johann K o s s, Cilli. 2220

Uhren!

Mache meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteil-
ung, daß ich eine große Anzahl schöner **Pendeluhren** be-
kommen habe und bitte auch sich meiner bei Bedarf von

.. Firmungs-Uhren ..
freundlich zu erinnern. 2245

Alois Jäger, Burgplatz.
Telegraphen, sonstige elektr. Artikel. Grammophon.

**Reparaturen
an Nähmaschinen!!**
werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.
Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Ferreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stich- und Näh-
muster gratis und franco. 2605

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmer und Küche sogleich
zu vermieten. Anfrage im Schuh-
geschäft, Freihausplatz 3. 1775

Schöne Wohnung
bestehend aus 3 gassenseitigen
Zimmern mit separiertem Eingang,
Vorzimmer, Küche und Zugehör
nebst Badezimmerbenützung ist sofort
zu vermieten. Tegethoffstraße 29,
1. Stod. 1771

**IRREN IST ::
MENSCHLICH**

Jedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäft
entnehmen u. zw. die

**Merauer Eucalyptol-
Mentholbonbons**

zur Linderung bei Husten,
Verkühlung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
thuender, erfrischender Wirkung
sind.

Ein Paket 40 Heller.
Medizinal-Drogerie
Mag. Pharm. K. Wolf
Ferrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz
zu verkaufen. Anfrage in der
Berw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen:
feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schuh-
ladkasten und Tisch. Anfrage i. d.
Berw. d. Bl. 1935

Wohnung
mit 2 Zimmer und Zugehör
zu vermieten. Draugasse 15.

Vier schöne Bauplätze
12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Bauviertel, sind billig
zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stod. 1896

+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgt unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.
Th. Söhnenstein, Süden-
Berlin.
Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in W.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 2226

Keller 104
ist zu vermieten. Kasinogasse 2.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mir. 3-10 lang 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn
Muster gratis und franco.
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.



**Über-
zieher**
für Herren
von K 26.— aufw.
für Knaben
von K 10.— aufw.

Letzte
Neuheiten!

Grösste
Aus-
wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma
Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegethoffstrasse 29
Telephon 116 Telephon 116-

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,
Gutes Kornbrot.
Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenkrankte,
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen per 1. Juli
zu vermieten. Anzufragen Wieland-
gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Singer-Nähmaschine

Original-Ringschiff, fast neu, preis-
wert zu verkaufen. Wildenrainerg. 14,
3. Stock, 1. Tür.

Tüchtiger Schaffer

sucht Posten. Adresse in der
Berw. d. Bl. 1557

Neugebaut. Haus

15 Minuten vom Hauptplatz ent-
fernt, mit drei Wohnungen, Wirt-
schaftsgebäude, Gemüsegarten, gr.
Acker, für einen Gärtner sehr ge-
eignet, ist wegen Übernahme eines
anderen Besitzes preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage beim Eigentümer
Boberscherstraße 5. 2120

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten.
Bismardstraße 19, 2. St. 1942

Tüchtiger Mann

36 Jahre alt, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahren u. mit jeder
Art Buchführung vertraut, sucht
ehestens bescheidene St. lte. Verfügt
über gediegene kaufmännische Kennt-
nisse, geht auch nach auswärts. Gef.
Anträge unter „E. S.“ an die
Berw. d. Bl.

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster,
Herrengasse 12. Nur tags vorher
bestellte Anzahl von Kunstisblöden
wird zum Haus gestellt. 1874

Wasserdichte Wagenplachen

Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe

August Sattler Söhne

Graz, Landhausgasse.
766

Gewölbe

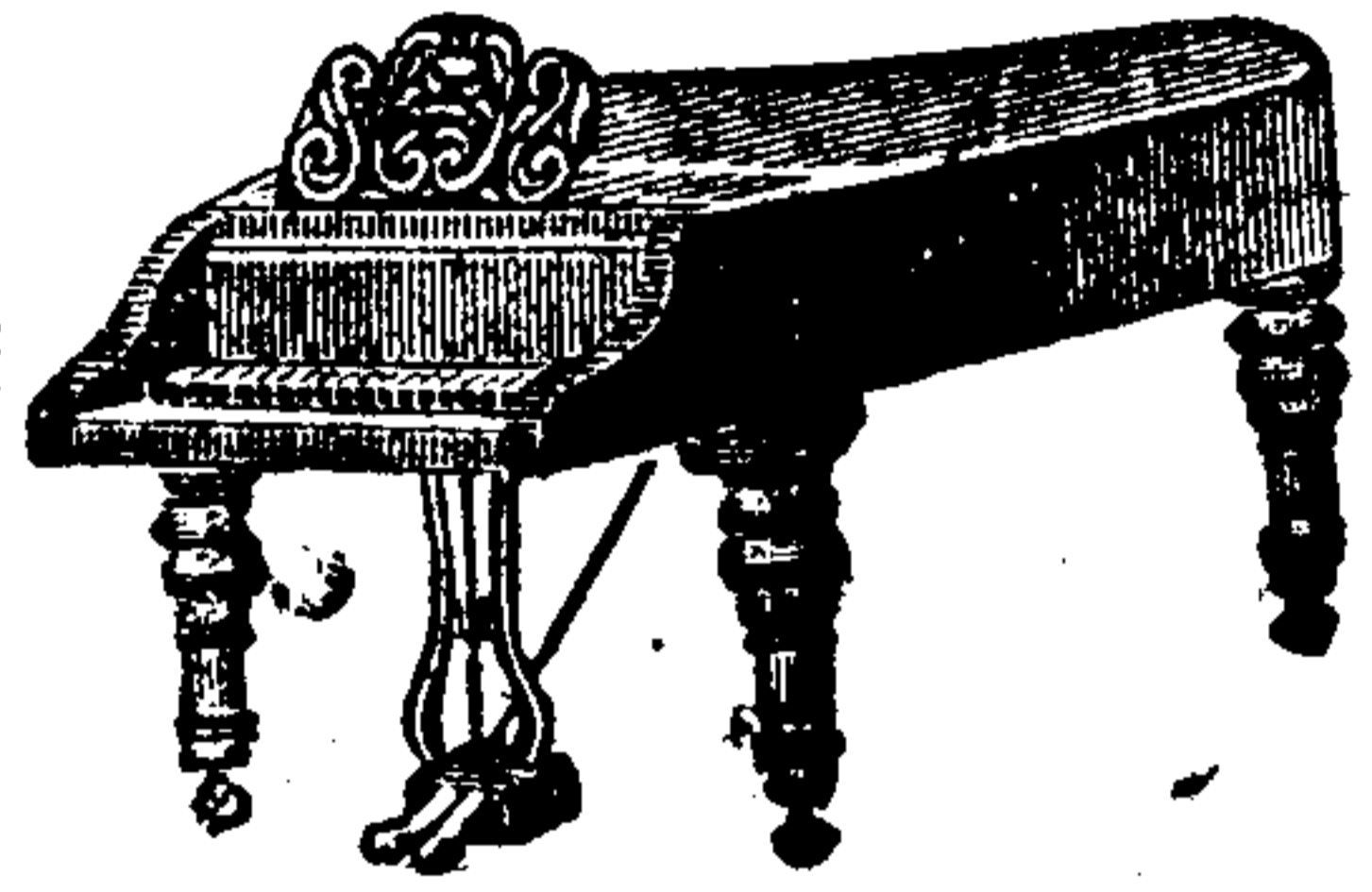
mit 2 Zimmer und Küche ist bis
1. Juni zu vermieten. Anfrage
Burggasse 20. 2170

Klavier- u. Harmonium- Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer in
Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korffelt, Petrof, Lamer, Dürsam u.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Anlauf von überspiel-
ten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, dabeist wird auch
gediegener Bithrunterricht erteilt.

Zwei tüchtige kinderlose

Wirtsleute

wünschen ein gutgehendes Gastge-
schäft mit oder ohne Fleischhauerei
zu pachten, am liebsten in einem
Pfarroorte. Adresse in der Berwalt.
d. Blattes. 1492

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handlungsgärtner, Mar-
burg. 1320

Wohnungen

in Kartschowitz, nächst der Gast-
wirtschaft „zur Taferne“, 5 Minut.
vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil sofort preiswürdig zu ver-
mieten. — Anfragen bei Hans
Matschegg, Marburg, dortselbst.

Häuserverkauf.

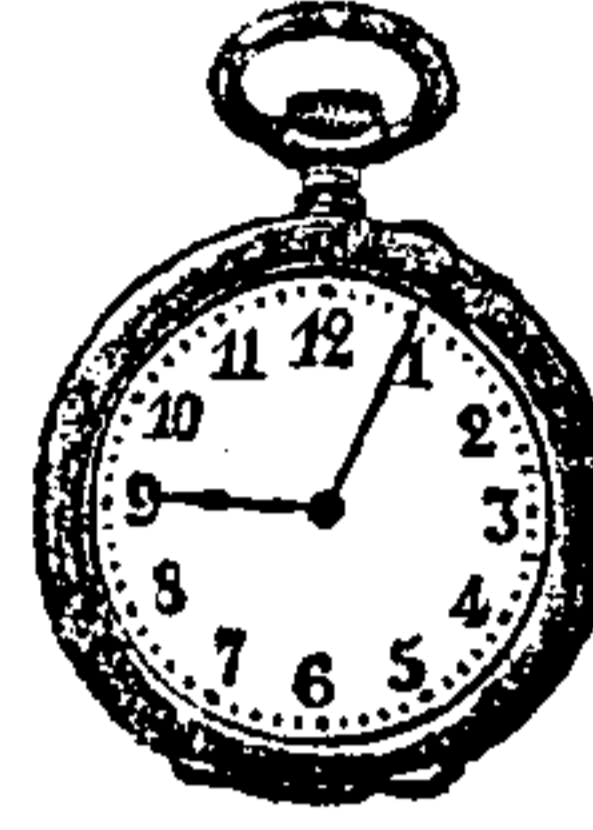
Die Häuser in Marburg Triesterstraße 7, 8 und 9 werden
vom Eigentümer preiswert verkauft. Zu einem der Gebäude
gehört eine vollkommene Gasthauskonzession, auch wird dort
seit 30 Jahren ein Branntweinschank betrieben. Unfälle
Anfragen an den Eigentümer Adolf Fröh, Marburg,
Tegetthofstraße 39. 1891

Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.
Eigene Reparaturwerkstätte.



Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage,
mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Wacherngebirges. Schöne Spa-
ziergänge, Gebirgsluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und
Luftbäder. Sehr gute Milch, daher für Milchfrauen besonders geeignet,
auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensions-
preisen. Auch als Frühjahrsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen
bei Berl, Biederndorf bei Marburg. 1779

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN
38-45 K

PRINCESS-WAGEN
FEINE AUSFÜHRUNG
44-65 K

REFORM WAGEN
ELEGANTE AUSFÜHRUNG
48-70 K

PROMENADE-WAGEN
SITZEN u. LIEGEN
42-65 K

KORBWAGEN AUSERST
BILLIG K. 12, 75, 13, 50
K. 16-20, 22-28-32-
OHNE " " " 44 u. 48 K.

FEINER
PRINCESS KASTENWAGEN
MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K.
WAGEN 60-90 K

ENGLISCHE FORM 26-40 K

Josef Martinz

Marburg

empfeht sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

HOLZ 5 K.
BAMBUS 8, 50 K

PROMENADEWAGEN 35-50 K

HOLZ 22-20 K

DANDY WAGEN 24-36 K

SPORTWAGEN 12-45 K

ZUGENKLAPPT
IM GEBRAUCH

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“
AUSERST PRAKTISCH
26-40 K

SPORTWAGEN FÜR 1 u. 2 KINDER
SEHR PRAKTISCH

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE
EINFACH u. TAPEZIERT

SCHAUKELPFERDE

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS-
FÜHRUNG 240-24 K.

v. 50-100 cm.
6-45 K.

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE-
DENE AUSFÜHRUNG 9, 50-35 K.

FÜR KINDER u. ERWACHSENE
2 PERSONEN 51 K.

Nur bis Samstag den 25. Mai 1912

Große Blusen-Okkasions-Woche

Bei sämtlichen Blusen 10 bis 20% Rabatt.

∴ **Damen-Sonn- und Regenschirme** ∴

vor den Pfingsten **grosse Preisermässigung.**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

3. 13936 B. 1083

2264

Kundmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß die Berggasse zwischen der Triesterstraße und der neuen Draubrücke infolge Kanalherstellung von **Mittwoch den 22. Mai 1912 bis auf weiteres** für den Wagenverkehr abgesperrt bleibt.

Stadtrat Marburg, am 20. Mai 1912.

Der Bürgermeister: **Dr. J. Schmiderer.**

Dienstag den 28. Mai findet in Kranichsfeld ein

∴ **grosser Viehmarkt** ∴

statt, wozu die Käufer höflichst eingeladen werden. 2258

Ein, eventuell auch zwei gut erhaltene

Plateau - Wagen

werden zu kaufen gesucht. Dieselben müssen eine Mindesttragleistung von 4000 Kilo besitzen. Gefällige Anträge erbeten unter **„B. F. 4000“** an die Verw. d. B. 2201

Straßenbau-Ausschreibung.

Beim Bezirksausschusse Gonobitz gelangt der Bau der 63 Meter langen Anschlußstrecke (Brücke) zum Straßenbaue Gonobitz-Opotnitz im veranschlagten Kostenbetrage von 6595-30 K. zur Ausschreibung.

Das Projekt sowie die näheren Bedingungen für die bis 1. Juli 1912, 12 Uhr mittags zu bewerkstelligende Offertlegung sind beim Bezirksausschusse Gonobitz einzusehen. 2247

Bezirksausschuß Gonobitz.



Firmungs-Anzüge Müller

für Knaben mit langen und kurzen Hosen von K 12— aufwärts bis zur feinsten Ausführung, sowie grösste Auswahl in

Herren-Anzügen

zu staunend billigen Preisen nur in der

Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herreng. 23.

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse 20.

Zur

Firmung empfiehlt **moderne Photographien**

∴ **in erstklassiger Ausführung** ∴

Billigste Preise.

Aufnahmen: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Verkäuferin

aus gutem Hause, Vertrauensposten, in ein Geschäft ohne vorherige Warenkenntnisse, mit regem Kundenverkehr, welche im Rechnen perfekt ist, wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Beständig“ an Rudolf Gaisers, Annoncenbüro in Marburg, Burgplatz. 2255

Billig zu verkaufen

schweres schwarzes Seidenkleid und ein Rosa-Seidenkleid und andere für größere Dame, Knabenanzug für 12—14jährig, Knaben, Damen- und Mädchenhüte, Garten-Gesellschaftsspiel, ein Sattelgestell, Tuchent und Pöster usw. Anfr. Elisabethstraße 24, part. links v. 3—6 Uhr. 2257

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Tegetthoffstr. 77.

Fast neues

Fahrrad

Marke Neger, ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2267

Fast neue

Nähmaschine

Marke Dürkopff ist billig zu verkaufen. Oberkellner Hotel Erzherzog Johann. 2268

Verlässlicher

Müller

mit langjährigen Zeugnissen, der auf einen dauernden Posten reflektiert, aufzunehmen gesucht. Solche, die schon in einer Materialwarenmühle beschäftigt waren, werden bevorzugt. Zeugnisabschriften unter Angabe der Lohnansprüche zu richten an F. C. Schwab, Mühlenbesitzer in Pettau. 2249

Zu verkaufen

wegen Geschäftsauflösung: 1 eiserner Ofen, 1 Schreibtisch, 2 Schreibpulte, 1 Kasten, 1 Tisch, Bilder, Spiegel usw. Josef Rablit, Marburg, Burggasse 15. 2256

Firmungs-Uhren

(mehrjährige Garantie)

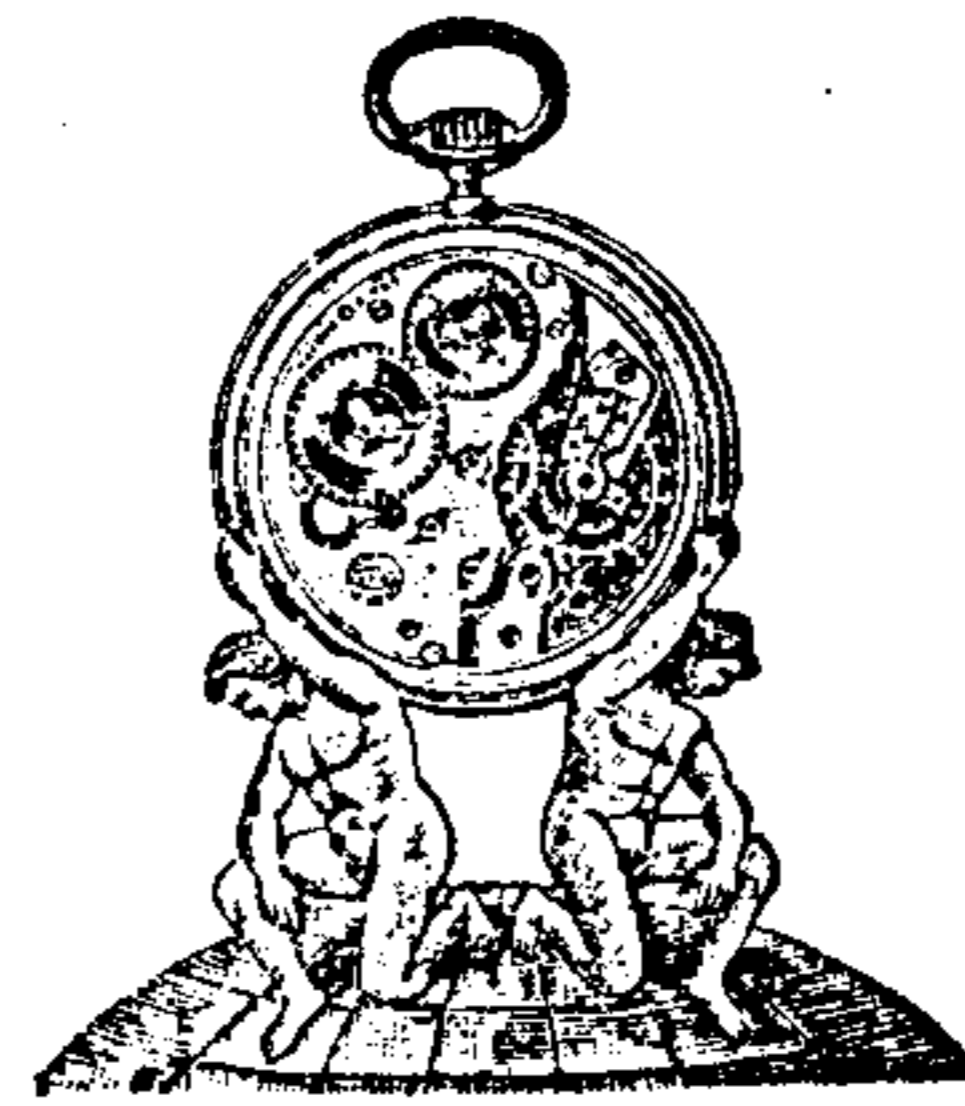
für Knaben u. Mädchen

in

Gold, Tula, Silber

∴ **und Stahl** ∴

von der bescheidensten bis zur wertvollsten Ausstattung bei



Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Verloren

wurde eine runde Brosche m. Herren-Photographie. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Verwalter Burg Weierhof. 2245

Ein Lehrlinge

wird in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg sof. aufgenommen.

Möbl. Zimmer

gute Verpflegung, Sitzgarten, Badezimmer zur Verfügung. Villa Langergasse 10. 2266

Gesucht Zimmer

nicht möbliert, rein, separiert. Gest. Anträge unter G. P. 30 an die Verw. d. B. 2244

Simonsbrot

anerkannt bestes

1692

Diätbrot und Delikatesse.

Täglicher Post- und Bahnversand.

Hervorragende Erfolge bei

Stuhlverstopfung, Magenleiden und Zuckerkrankheit.

In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig eine Delikatesse. In Marburg zu haben bei Demeter Duma, Wiener Luxusbäckerei.

Simonsbrotfabrik Wien-Kagran.